

**Wirtschaftsfachoberschule
Auer**

**Jahresbericht
2016/17**



**WIRTSCHAFTS-
FACHOBERSCHULE AUER**

Herausgeber:

Wirtschaftsfachoberschule Auer

Bildstöcklweg 12

39040 Auer

Tel. 0471/810534

www.wfo-auer.it

info@wfo-auer.it

Druck: Ingraf Auer – Tel. 0471 802121

Oktober 2017

Geleitwort

Der vorliegende Jahresbericht führt uns das Schuljahr 2016/17 vor Augen, bruchstückhaft zwar und vor allem an besondere Momente, Aktivitäten und Projekte erinnernd, aber doch aussagestark und exemplarisch für die Vielfalt und Intensität im Unterricht und im Schulleben.

Mit Spannung haben wir im abgelaufenen Schuljahr der externen Evaluation entgegengesehen. Bereits im August 2016 fand als erster Schritt eine Analyse verschiedener Dokumente der Schule statt: Schulprogramm und Schulcurriculum, Informationsmedien, Bewertungsergebnisse, Führung der Professorenregister und Ergebnisse der schulinternen Evaluationsprojekte.

Im März fanden die Online-Befragung aller Lehrpersonen, aller Eltern und aller Schüler/innen mit Fragebögen, die den gesamten Bereich des Qualitätsrahmens für die Südtiroler Schule abdeckten sowie die Unterrichtsbesuche durch das Evaluationsteam, Interviews mit ausgewählten Eltern, Schülern und Lehrpersonen statt. Alle erhobenen Daten und gesammelten Informationen und Beobachtungen wurden schließlich in einem Rückmeldebericht gesammelt und dem Lehrerkollegium im Mai 2017 vorgestellt.

Es ist hier nicht der Ort, um die Ergebnisse der externen Evaluation im Detail vorzustellen. Es soll nur auf einige hervorstechende Aussagen im Rückmeldebericht hingewiesen werden:

- Ein Großteil der Eltern führt an, dass sich ihre Kinder in der Schule wohl fühlen, ebenso, dass sie sich in der Schule als Erziehungsberechtigte willkommen fühlen. Hohe Zustimmung gibt es auch zur Aussage, dass ihre Kinder gut auf den künftigen Bildungsweg bzw. die Ausübung eines Berufs vorbereitet werden. Eine große Mehrheit der Eltern ist der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat.
- In der Online-Befragung der Schüler/innen erhielten die Möglichkeiten, selbständig zu arbeiten, das Sich-Wohlfühlen an der Schule, die freundliche und respektvolle Behandlung durch die Lehrpersonen hohe Zustimmungswerte. Etwas weniger hohe Zustimmungswerte erzielten die Bereiche Lehrgänge und unterrichtsbegleitende Angebote, Übungs- und Wiederholungsphasen oder die Nachvollziehbarkeit der Bewertungen. Ein hoher Prozentsatz der SchülerInnen ist der Meinung, dass die Schule die Abgänger gut auf die Arbeitswelt oder den weiteren Bildungsweg vorbereitet.
- Hohe Zustimmung erhielten bei den Lehrpersonen folgende Aspekte: Einüben von fächerübergreifenden Kompetenzen im Unterricht, Heranführung der SchülerInnen zu sozialem Denken und Handeln und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen.

Dies nur einige wenige Blitzlichter aus dem Rückmeldebericht. Wir werden nun geeignete Wege der Veröffentlichung und der Diskussion der Ergebnisse der externen Evaluation suchen. Dann können die Ergebnisse dieses Blicks von außen auf unsere Schule fruchtbar werden für unsere weitere Arbeit.

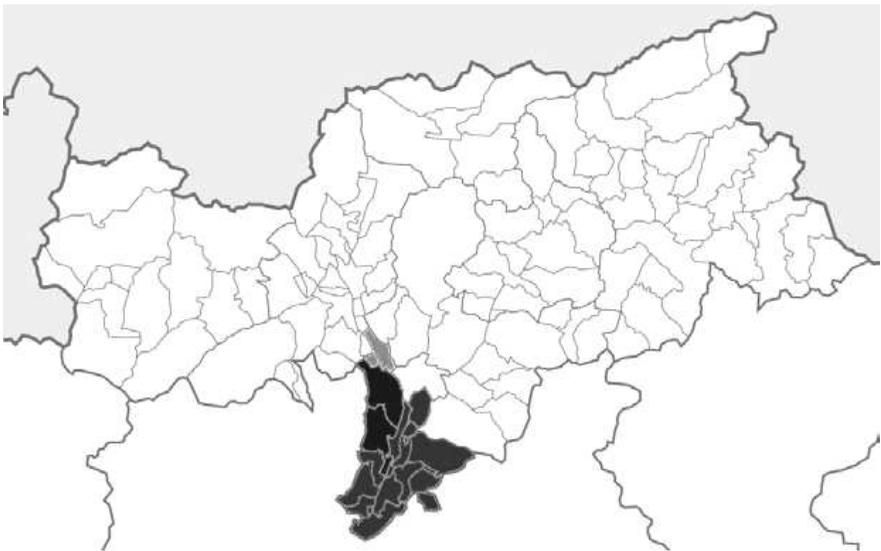
Der Schuldirektor

Jahresthema „Südtirols Süden“

Ein Jahresthema regt SchülerInnen und Lehrpersonen, Einzelne oder Gruppen bzw. Klassen, letztendlich auch die gesamte Schule dazu an, sich im Verlauf des betreffenden Schuljahres besonders intensiv mit diesem zu befassen. Das Schulprogramm der Wirtschaftsfachoberschule Auer sieht fächerübergreifendes Lernen und die Ergänzung des fachsystematischen Zugangs zu den Lernbereichen als besonders bedeutsam an. Der Blick auf das Jahresthema aus der Perspektive der Literatur, der Geschichte, der Kultur, der Naturwissenschaften und der lebensweltlichen Erfahrung ergänzt die ökonomische Sichtweise und eröffnet erweiterte Bildungserfahrungen.

Nachdem sich die Schule in den letzten Schuljahren unter anderem mit „Globalisierung“, „Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Afrika“ intensiv auseinandergesetzt hat, wird im Schuljahr 2016/2017 „Südtirols Süden“ als Jahresthema vereinbart. Interessiert hat uns dabei die Toponomastik, die Geschichte, die Geologie, vor allem aber der Süden Südtirols als attraktiver wirtschaftlicher Standort.

Die Lehrpersonen, die SchülerInnen und die gesamte Schulgemeinschaft waren eingeladen, das Thema in geeigneter Form aufzugreifen, im Unterricht (auch in Form von Projekten, Facharbeiten etc.) oder auch außerhalb des Unterrichts zu bearbeiten und zu vertiefen. Stellvertretend für alle durchgeführten Projekte werden nachfolgend einige davon erwähnt.



Quelle: wikipedia.org/wiki/Überetsch-Unterland

Betriebsbesichtigungen. Im Süden Südtirols sind viele Betriebe angesiedelt, die weltweit erfolgreich agieren. Dank unserer Zusammenarbeit mit der Handelskammer und auch dank persönlicher Kontakte wurden im heurigen Schuljahr folgende Betriebe in Südtirols Süden besichtigt:

Rothoblass in Kurtatsch, Klasse 2B
Loaker Remedia in Neumarkt, Klasse 3B
Amkafe in Arco, Klasse 4A
Apparatebau in Laag, Klasse 4A
Sportler AG in Bozen, Klasse 4A
Ewo in Kurtatsch, Klasse 4B
Roner AG in Tramin, Klasse 5A
Höllner AG in Leifers, Klasse 5B

Am 10. März besuchten wir den Betrieb **Apparatebau** in Laag. Herr Karl Stieglbauer, Leiter der Materialwirtschaftsabteilung und Frau Elisabeth Pfattner, Verwaltungs- und Personalleiterin, empfingen uns herzlich und zeigten uns zum Einstieg eine Präsentation mit den wichtigsten Informationen zum Betrieb. So erfuhren wir, dass das 1962 gegründete Unternehmen ein mittelständischer Zulieferbetrieb der Hausgeräteindustrie ist und sich auf die Entwicklung und Herstellung von Scharnieren, Auszugschienen und Edelstahlblenden spezialisiert hat. Ein Rundgang führte uns anschließend in die einzelnen Abteilungen. Dabei

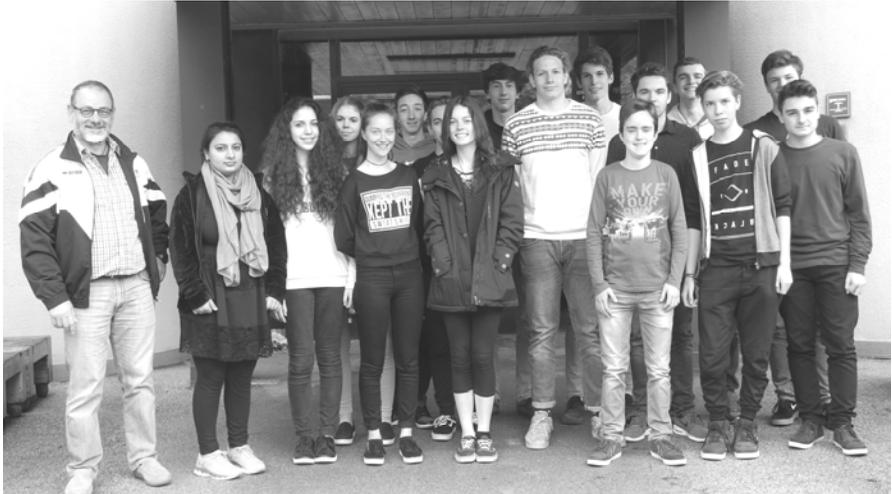


zeigte uns ein weiterer Mitarbeiter sämtliche Produktionsabteilungen und erklärte uns sowohl die einzelnen Tätigkeiten der Arbeiter als auch die verschiedenen Funktionen der zahlreichen Maschinen. Zudem wurde uns verdeutlicht, wie aufwendig die Organisation eines Unternehmens sein kann und wieviel dabei zu beachten ist. „Belohnt“ wurden wir mit einem Inbiss und einem Gastgeschenk. Ein großes Dankeschön für die interessanten Infos, den Zeitaufwand und die großzügigen Geschenke.

Lisa Terzer, Alex Degasperi, 4A

Am 5. April besuchten wir in Begleitung von Prof. Drescher die Firma **Rothoblaas** in Kurtatsch. Wir bekamen einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens. So erfuhren wir in der Marketingabteilung wie der Handel mit den verschiedenen Ländern funktioniert und wie das Unternehmen intern aufgebaut ist. Bei der anschließenden Führung durch das Firmengelände wurden uns die Produkte präsentiert. Am Ende des Besuchs bedankten und verabschiedeten wir uns. Bei einer Nachbesprechung mit Prof. Drescher wurde auf unsere Eindrücke eingegangen und offene Fragen geklärt.

Matthias Weissensteiner und Selina Kostner, 2A



Neue unternehmerische Ideen für das Unterland. Im Rahmen der Initiative Schule-Wirtschaft hat das WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen, an der Wirtschaftsfachoberschule in Auer einen Workshop in englischer Sprache über die Wirtschaft im Unterland organisiert. Nach der Vertiefung der wirtschaftlichen Fachkenntnisse konnten die SchülerInnen der Klasse 3B ihren Unternehmergeist stärken und die Sprachkompetenzen mit Bezug auf das lokale wirtschaftliche Umfeld ausbauen.

Die Wirtschaftsfachoberschule von Auer hat heuer das Unterland als Thema für ein gemeinsames Lehrprojekt der Wirtschafts-, Geschichte- und Geografiefächer gewählt. Das Projekt wird auf Englisch abgewickelt. Für dieses innovative Vorhaben hat das WIFO einen spezifischen Workshop zur Vertiefung der Wirtschaft im Unterland organisiert. Nach Erläuterung der wichtigsten Daten über die lokale Wirtschaft haben die SchülerInnen zwei Arbeitsgruppen gebildet. Die erste Gruppe hat mögliche wirtschaftliche und soziale Zukunftstrends der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes im Jahr 2030 untersucht. Aufgabe der zweiten Gruppe war es, ein innovatives Produkt für den lokalen Bedarf zu entwickeln und einen entsprechenden vereinfachten Businessplan zu erstellen.

Handelskammerpräsident Michl Ebner betont: „Diese Veranstaltung hilft den Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit der Berufswelt und stärkt ihren Unternehmergeist“. Auch der Direktor der Wirtschaftsfachoberschule von Auer, Franz Tutzer, ist überzeugt, dass ein kreativer, fachübergreifender Ansatz der richtige Weg für die Förderung neuer Ideen und lokaler Potenziale ist.

Durch die Organisation von Workshops, Lehrmaterialien und Ideenwettbewerben möchte das WIFO Kenntnisse über die lokale Wirtschaft vermitteln, das Unternehmertum fördern und die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Schülerinnen, Lehrpersonen und Südtiroler Betrieben ausbauen.

Weitere Informationen erteilt das WIFO der Handelskammer Bozen

Dr. Barbara Moroder, WIFO Bozen



English workshop zu Südtirols Süden. On Thursday, May 11th, the students of the 3A had the opportunity to get creative. An expert of the Chamber of Commerce, Ms Barbara Moroder, gave an introduction to the economy of Überetsch and Unterland. This input invited us to invent a futureproof and innovative company located in the south of South Tyrol. After only two and half hours' work, we had developed some great schemes and our young imaginary entrepreneurs displayed their innovative and sustainable business ideas:

Civitas, a hotel employing homeless people and refugees and offering international food,

AgriTech, a company selling irrigation and fertilizing systems that are plugged to a sensory mechanism

Servus, an app devised for the needs of young people looking for jobs and entertainment in the area

Driosk, a delivering service of South Tyrolean specialities 24 hours a day, available also for festivals and private parties

Multitech, a company selling watches for old people to remind them taking their medicine

So - nothing is gonna stop us to become future businessmen and –women!

Prof. Ulrike Winkler



Globalisierung in Südtirols Süden. Die Klasse 4A beschäftigte sich mit dem Thema Globalisierung und nahm dabei Südtirols Süden unter die Lupe. Es wurden z. B. untersucht, welche Produkte wir weltweit exportieren, allen voran Produkte aus der Landwirtschaft und dem Tourismus. So werden von den 330.000 Hektolitern jährlich produzierten Weines 1 Drittel in alle Welt exportiert, 39 % der geernteten Äpfel werden in Italien verspeist, 15 % in Deutschland, 2 % in Saudi Arabien. 56 % der Urlaubsgäste kommen aus Deutschland, aber auch Gäste aus Asien und den USA besuchen unser Land. Darüber hinaus gibt es in Südtirols Süden nicht wenige multinationale Unternehmen, die in ihrer Branche auch weltführend sind. Als Beispiel wird die Firma Rothoblaas genannt, welche Niederlassungen in Lateinamerika und Asien hat und ihre Produkte in der ganzen Welt vermarktet.

Tourismus in den Gemeinden des Südtiroler Südens. Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 3B erarbeiteten in Gruppen die Entwicklung des Tourismus in den einzelnen Gemeinden des Südtiroler Südens. Sie gingen auch auf kommunale Besonderheiten und eventuelle zukünftige Probleme ein. Sie recherchierten

in Dorfchroniken, im Datenmaterial der Tourismusbüros und der amtlichen Statistik und ergänzten ihre Arbeit mit vereinzelt Interviews.



Weinverkostung an der WFO. Schüler der Oberschule für Landwirtschaft und deren Kellermeister Thomas Mayr luden die Klasse 5A zur Weinverkostung ein. Dabei ließen sie uns gekonnt und professionell in die Welt der Südtiroler Weinwirtschaft eintauchen. Es wurde degustiert, debattiert und wir konnten unsere Sinne schärfen. Ein besonderer Dank gilt den Weinfachmännern unserer Nachbarschule und Prof. Winkler Ulrike, die das Projekt koordinierte.

Anton Anderlan, 5A



Die Sprache unserer Mütter und Väter. Laut Wikipedia ist ein Dialekt, auch als Mundart bezeichnet, „...eine lokale oder regionale Sprachvarietät. Er kann sich von anderen Dialekten wie auch von der Schriftsprache in allen Sprachbereichen (Lautsystem, Wortbeugung, Satzbau) unterscheiden.“ Die SchülerInnen haben sich mit dem Dialekt ihrer Heimatgemeinde auseinandergesetzt, haben Eltern, Großeltern, Verwandte befragt. So lernten wir Mundart aus Branzoll, Leifers, Margreid, Kurtatsch, Eppan, Kaltern, Aldein, Deutschnofen, Tramin und Truden kennen. Viele Wörter und Redewendungen werden auch heute noch im Alltag gebraucht, viele Ausdrücke sind aber auch verloren gegangen.

Aldein	Kurtatsch	Branzoll/Leifers
Eirta – Dienstag	detter = trotzdem	Fiol – Sohn
Pfinsta – Donnerstag	cavado = Graben	Popa – Tochter
Geilruabn – Karotten	Pick = Bergeisen	Panza – Bauch
Uans – eins	Gimmerlen = Gurken	Me piase – mir gefällt
Inkafn – einkaufen	Örchit = Dienstag	Boccia – Kind
Dert – drüben	Pfinstig = Donnerstag	Vechio – alter „Mann“
Amerscht – vorher	Mertig =Mittwoch	Mi gó – Ich habe
Voldein – Aldein	Loan = Baumstiege	Magna – essen
Viertl ibr drui – viertl nach drei	Akrat = gerade/genau	Te gai – hast du
	Rieschter = Hebel	Valá – Ach was
	Krikln = Geweih	Mi che mi so – was weiß ich

Persönlichkeiten in der Geschichte. Auf den Spuren des Quantenmechanikers Franz Rellich begaben sich die SchülerInnen der Klasse 3A. Deshalb besuchten sie seinen Neffen Hubert Rellich in Tramin, der mit großer Begeisterung über die Erinnerungen an seinen Onkel erzählte. Franz Rellich leistete wichtige Beiträge im Rahmen der Mathematischen Physik, insbesondere für die Grundlagen der Quantenmechanik und für die Theorie partieller Differenzialgleichungen.



Mit Angela Nikoletti setzte sich die Klasse 4A auseinander. Angela Nikoletti, geboren 1905 in Margreid, war eine Lehrerin. Bekannt über die Grenzen hinaus wurde sie aufgrund ihres Einsatzes für die deutsche Schule in der Zeit des Faschismus. In den sog. Katakombenschulen gab sie den einheimischen Kindern Deutschunterricht. Immer wieder wurde sie von der faschistischen Polizei abgefangen, verhört und massiv bedroht; trotzdem ließ sie nicht davon ab, die Kinder um sich zu versammeln und sie deutsches Lesen und Schreiben zu lehren. Angela Nikoletti wurde von den Behörden so lange schikaniert und eingesperrt, bis ihre Gesundheit zusammenbrach. Sie verstarb 25-jährig an einer schweren Krankheit.



Projektarbeit im Schuljahr 2016-2017

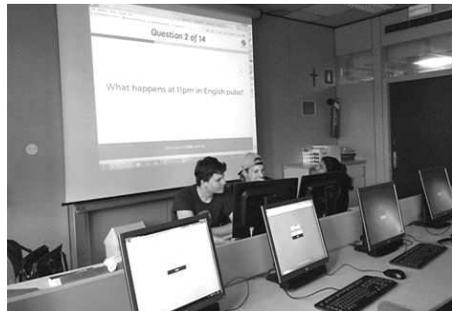
Ziele und Methoden der Projektarbeit bzw. des projektorientierten Lernens.

Im schulischen Kontext wird von Projektarbeit und projektorientiertem Lernen gesprochen, wenn in einem oder mehreren Fächern (fächerübergreifend) innerhalb einer Klasse ein auf ein Produkt hin fokussiertes Arbeiten stattfindet. Das Ergebnis (Produkt) sollte der Schulgemeinschaft präsentiert werden. Einige didaktische Leitlinien sind dabei die Gruppenarbeit, handlungsorientiertes Arbeiten, eigenständige Informationsverarbeitung und Präsentation von Ergebnissen.

An unserer Schule werden in den ersten drei Schulstufen (1. - 3. Klassen) verschiedene Formen der Projektarbeit mit den Lernenden durchgeführt. Ziel ist dabei nicht nur die Förderung der Selbständigkeit und das eigenverantwortliche Planen des Lernprozesses, sondern auch die Förderung von Kernkompetenzen wie Kooperation- und Kommunikationskompetenz, Sozialkompetenz und Medienkompetenz.

COOL – Kooperatives und offenes Lernen in der Klasse 1A. In jeweils drei Wochenstunden wurden den SchülerInnen differenzierte Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern angeboten, welche diese angeleitet, aber eigenverantwortlich und kooperativ bearbeiteten. Den Lernenden wurden Freiräume geschaffen, in denen sie ihr Lernen zu einem Großteil selbst bestimmten, bzw. mit den Lehrpersonen vereinbarten: Auswahl der Themen oder Lerninhalte, zeitliche Planung, Einsatz von unterschiedlichen Methoden und Wahl des Lernpartners.

Projektorientiertes Lernen in der Klasse 2A. In insgesamt 3 Blöcken zu je 10 Doppelstunden wurden verschiedene Themen fächerübergreifend bearbeitet. Die Resultate (Produkte) wurden verschiedenen Klassen oder der Schulgemeinschaft präsentiert. Folgende Themen wurden in den jeweiligen Fächerkombinationen durchgeführt:



Physik/Chemie und Mathematik: Akustik
Italienisch und Betriebswirtschaft: Kaufmännischer Schriftverkehr
Englisch und IKT: Arbeiten mit der Onlinesoftware Kahoot

Themenbezogenen Projekttag in den Klassen 1B, 2B, 3A und 3B. An fünf unterschiedlichen Wochentagen wurden in diesen Klassen zu verschiedenen Themen verschiedene Aspekte aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven und mittels unterschiedlicher Methoden bearbeitet. Abgeschlossen wurden die Projekttag mit einer gemeinsamen Präsentation.

Prof. Bettina Stangl

CLIL – Sprachenvielfalt im Unterricht

CLIL bedeutet **Content and Language Integrated Learning** und steht für eine besondere Form des Fachunterrichts: Fächer, vorwiegend technischer Art werden in der Zweit- oder Drittsprache unterrichtet. So kann z. B. Mathematik oder Rechtskunde in Italienisch und Wirtschaftsgeografie in Englisch unterrichtet werden. In vielen europäischen Ländern hat diese Methode des Sprachenlernens bereits Fuß gefasst und gehört dort zum Schulalltag. Mit Beschluss der Landesregierung ist der Fachunterricht, verknüpft mit dem Sprachenlernen, auch an Südtirols deutschsprachigen Schulen eingeführt worden.

Im heurigen Schuljahr wurde das CLIL - Projekt in der Klasse 5B erprobt. Im Fach Rechtskunde wurde das Modul „Lo Stato“ in italienischer Sprache unterrichtet. Ziel war es, sich mit verschiedenen Arbeitsmethoden rechtliches Grundwissen aus italienischen Fachtexten anzueignen und gleichzeitig die Sprachkompetenz in der Zweitsprache zu stärken. Prof. Evi Frötscher ist dazu berechtigt, weil sie die italienische Sprache auf C1-Niveau beherrscht und einen Weiterbildungslehrgang in der Sprachdidaktik absolviert.



Rückmeldungen der SchülerInnen zum Clil-Projekt der Klasse 5 B:

Clil per noi è interessante perché è una cosa diversa dalle solite lezioni. In questo metodo vengono usate più mappe concettuali e il linguaggio non è così difficile, in questo modo è più facile comprendere le informazioni. Clil è molto utile perché non solo impariamo il contenuto ma miglioriamo anche la lingua e ci abituiamo a lavorare con testi autentici. (Katharina e Lisa)

CLIL per noi è una nuova esperienza. Ci permette di imparare un tema di diritto (lo Stato ed i suoi elementi costitutivi) in lingua italiana. La lezione è un po' differente perché tra noi dobbiamo parlare in italiano dato che lavoriamo quasi sempre in gruppi. I manoscritti che riceviamo sono adeguati al nostro livello di italiano. Per noi, che abbiamo un livello piuttosto buono, CLIL ci permette di allargare il nostro lessico. (Johanna e Iris)

CLIL per noi è un metodo buono per migliorare le competenze della lingua italiana, soprattutto per la vita quotidiana. È anche molto importante e utile per perfezionare la lingua tecnica e inoltre si impara molto bene il contenuto. (Tobias e Thomas)

Per gli studenti bilingui non è difficile capire l'unità CLIL in italiano che riguarda la materia di diritto. Il ritmo di apprendimento è più lento visto che guardiamo dei video e non tutti riescono a comprendere i testi con facilità. Oltretutto è strano sentire una professoressa che di solito tiene le lezioni in tedesco parlare in italiano. (Sharon e Martina)

Siccome noi non siamo bilingui, e siamo cresciuti in paesi tedeschi, abbiamo avuto paura di avere difficoltà con i testi professionali scritti in lingua italiana. Per fortuna alla fine CLIL si mostra più facile come ci siamo aspettati. Le lezioni sono fatti in modo più pratico e non facciamo solo teoria. Per esempio abbiamo analizzato un articolo di giornale e abbiamo costruito mappe concettuali. Siamo contenti di avere la possibilità di fare lezioni di diritto in italiano. (Miriam e Magda)

Una delle cose che ci è piaciuta è che questo progetto scolastico è totalmente differente delle lezioni quotidiane, dato al fatto che è una innovazione mai provata fin ora. Ovvero siamo i primi ad avere provato questo nuovo metodo nella lezione di diritto, che ci permette di migliorare il nostro vocabolario italiano. Bisogna aggiungere che il linguaggio per una persona bilingue è abbastanza comprensibile, anche se è sempre possibile di apprendere nuove parole italiane specificate alla materia che magari non tutti sanno o non sapevano. La lezione del CLIL aveva un ritmo abbastanza lento ma equilibrato che però è un vantaggio in confronto ai studenti dato al fatto che alcuni hanno un livello più avanzato. (Michael e Wasim)

AustauschschülerInnen aus Holzkirchen zu Besuch an der WFO Auer

In Begleitung ihrer Italienischlehrerin Cornelia Bayer verbrachten 6 SchülerInnen der Abschlussklassen aus unserer Partnerschule in Holzkirchen/ Bayern 3 Tage an unserer Schule.

1. Tag. Wie schon im Vorjahr stellten die Gäste ihre Seminararbeiten (vergleichbar mit unseren Facharbeiten) der Klasse 3A vor. Dabei wurde ein einführender Teil

auch in italienischer Sprache gehalten. Im Anschluss daran ergab sich eine angeregte Diskussion unter den SchülerInnen. Am Nachmittag stand eine Besichtigung- und Shoppingtour in Bozen auf dem Programm.

2. Tag. Prof. Drescher und Prof. Luongo begleiteten die Gruppe nach Trient. Die Führungen fanden in italienischer Sprache statt. Am Nachmittag besuchten sie den Happacherhof und wurden auch dort fachkundig betreut.

3. Tag. Am Vormittag wurde noch an der Verbesserung der Italienischkenntnisse gearbeitet, wobei ihnen unsere SchülerInnen sehr behilflich waren. Am Nachmittag wurden unsere Gäste herzlich verabschiedet und traten anschließend die Heimreise an.

Koordiniert wurde der Austausch von Prof. Bettina Stangl und Prof. Elena Franchi.



ERA ORA – die 1. Schülerzeitung ist geboren

"ERA ORA! ... di vedere la scuola dal nostro punto di vista" ist das Motto mit dem das Redaktionsteam der WFO-Zeitung Aufmerksamkeit erregen wollte. Fast ein Schuljahr lang haben sich die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen unter der Leitung von Prof. Martina Bolognini mit Einsatz, Fleiß und Fantasie eingesetzt. Themen wie „Alla ricerca di un nome“, „Il progetto CLIL“, „L'alto costo dei prodotti economici“, „Carta o digitale?“ oder „Mein Herz schlägt für Afrika“ finden darin Platz. Aber auch über Lustiges und Brisantes wie die Top10-Sprüche der Lehrpersonen und einem Interview mit Landesrat Tommasini kann gelesen werden. Und nicht zu vergessen der „Style blog“ in welchem unsere

modischen Schüler (!) trotz Hindernis zu erkennen sind. Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen.



In missione per il giornalino

Quest'anno un gruppo di studenti incoscienti ma capaci darà alla luce, presumibilmente in aprile, il primo numero di ERA ORA!, giornalino della WFO in lingua italiana, tedesca e inglese.

I baby-giornalisti coinvolti vengono dalle classi 3A, 3B, 4A e 4B. Nessun insegnante (o quasi nessuno) ci metterà lo zampino. IL giornalino prenderà parte ad un concorso tra le scuole superiori altoatesine indetto dalla SPV (Südtiroler Presseverein) e dalla testata "Die Welt", il cui premio finale consiste nella possibilità di visitare la città di Amburgo.

Nell'ambito di questa iniziativa mercoledì 30 novembre tre baby-redattori (Lisa Terzer, Annalena Stafler e Johannes Gruber) hanno potuto visitare la tipografia Longo e prendere parte alla presentazione di Georg Mair, vice-caporedattore di ff Südtirol, sulle caratteristiche e sul ruolo del giornalismo locale. Alla fine della lunga mattinata un grafico della ditta Longo ha fornito ai ragazzi consigli pratici per l'impaginazione del loro prodotto giornalistico.

Il giorno seguente, giovedì 1 dicembre, il caporedattore di ERA ORA!, Jasmine Rouimi, insieme al suo vice, Johannes Gruber, hanno fatto visita all'assessore Christian Tommasini presso la sede del Consiglio Provinciale a Bolzano. I ragazzi hanno intervistato il giovane politico su temi si scottante attualità, di cui però ovviamente non possiamo dare notizia, e sulla sua vita privata. La rappresentativa degli studenti non ha avuto solo la possibilità di confrontarsi con un rappresentante della scena politica locale, ma ha anche potuto osservare da vicino lo svolgimento dei lavori in una normale mattina al Consiglio Provinciale.

Prof. M. Bolognini

Begegnung mit Sabine Gruber



Am Donnerstag, den 6. April fand in unserer Bibliothek eine Autorenlesung für die Klassen 4B, 5A und 5B statt. Zu Gast war Sabine Gruber, die uns mit ihrer sympathischen und geduldigen Art aus ihrem Leben als Autorin erzählte. Unter anderem berichtete sie uns von ihren Recherchen im Bereich Kriegsfotografie und gab uns somit Einblick in ein Thema, das für viele neu war. Wir SchülerInnen waren sehr beeindruckt, dass Frau Gruber für ihre Bücher an Kursen und Ausbildungen teilgenommen hat und dass hinter einem Buch so viel Arbeit steckt. Frau Gruber ist sogar in andere Länder gereist, um ihre

Bücher dort vorzustellen. Die Autorin informierte uns über das Verlagswesen und gab einigen SchülerInnen, die schon einmal daran gedacht haben, ein Buch zu schreiben, wertvolle Tipps. Schlussendlich wunderten wir uns alle darüber, dass ein Autor/eine Autorin nur ca. 10 % vom Verkaufspreis eines Buches verdient. Die Lesung war sehr interessant und bereichernd.

Lia Gatti, 4B

Sabine Gruber wurde 1963 in Meran geboren und wuchs in Lana auf. Sie besuchte das Humanistische Gymnasium in Meran, studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck und Wien und war als Lektorin für Deutsch an der Universität Cà Foscari in Venedig tätig. Zurzeit lebt sie als freie Schriftstellerin in Wien. Einige Werke: „Aushäusige“ (1996), „Die Zumutung“ (2003), „Über Nacht“ (2007), „Stillbach oder die Sehnsucht“ (2011), „Daldossi oder das Leben des Augenblicks“ (2016).

Südtiroler Jugendredewettbewerb

Der Südtiroler Jugendredewettbewerb fand in diesem Jahr am 7. April statt. Unsere Vorbereitungen gingen allerdings schon Wochen vorher los. Die TeilnehmerInnen konnten aus drei verschiedenen Kategorien eine auswählen oder auch an zwei oder an allen drei Wettbewerben teilnehmen. Neben der „klassischen Rede“ gab es die „Spontanrede“ und „Sprache kreativ“. Wir

entschieden uns für letztere, weil wir dort auch zu zweit unseren Text in Versform oder als Kurzkabarett vortragen konnten.



Das Schreiben unserer Rede erwies sich schwerer als gedacht und wir mussten sie einige Male überarbeiten. Als wir während der Veranstaltung einige Reden unserer Vorgänger gehört hatten, waren wir sehr beeindruckt. Doch auch bei uns hat alles geklappt wie geplant. Das Publikum war aufmerksam und interessiert und es hat uns Spaß gemacht unsere Rede vorzutragen. Wir sind mit unserer Leistung

zufrieden, konnten uns allerdings nicht gegen die anderen Fachoberschulen und Gymnasien durchsetzen und so gingen wir mit einem guten 8. Platz und einer großartigen Erfahrung nach Hause.

Marika Terzer und Evelyn Santa, 4B

Wir gratulieren zum "First Certificate in English" (FCE)

The following students have successfully passed the exam this year: Samuel Frank (4A), Lia Gatti, Jasmine Rouimi, Evelyn Santa, Valentina Schiavon, (4B) together with the students of the OFL Ivan Girardi, Judith Lanz, Rafael Palaoro, Aaron Rassler, Clemens Untersulzner and Benjamin Widmann. This certificate is internationally recognized and a prerequisite for enrollment at most European universities. Congratulations on passing the FCE!



Jean Ziegler im Waltherhaus in Bozen

Am 13.09.2016 erhielt unsere Schule die Möglichkeit, einem Vortrag des weltweit bekannten Schweizer Soziologen Jean Ziegler unentgeltlich beizuwohnen. Dieser Vortrag fand im Bozner Kulturhaus „Walther von der Vogelweide“ statt und einige MitschülerInnen unserer Klasse ließen es sich nicht nehmen, diese Veranstaltung zu besuchen.

Jean Ziegler wurde am 19. April 1934 in Thun in der Schweiz geboren. Er ist Soziologe, Politiker, Sachbuch- und Romanautor. Er gilt als einer der bekanntesten Globalisierungskritiker. Temporär übte er das Amt des Abgeordneten im Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei in Genf aus. Außerdem war er UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung.

So sprach er auch in Bozen über das, was ihn am meisten beschäftigt:

- Globalisierung
- Welthunger
- Monopolstellung von vielen großen Konzernen
- Börsenspekulation mit Grundnahrungsmitteln

Zudem berichtete Jean Ziegler von einer „neuen Gesellschaft“. Vor allem Menschen der Dritten Welt werden als „Abfallprodukt“ bezeichnet. So zitiere Jean Ziegler den Papst: „Es kommt nicht darauf an den Menschen der Dritten Welt mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen.“ Ein sehr nachdenklich machendes Zitat.

Wir fanden den Vortrag äußerst interessant. Wir konnten uns ein besseres Bild unserer heutigen Welt verschaffen. Zudem möchten wir unsere MitschülerInnen dazu bewegen, etwas zur Veränderung der Welt beizutragen.

Stephanie Rossi, Maximilian Ceolan und Philipp Brunetti, 3A



Die Mathematik des Glückspiels

Die Veranstaltung "FATE IL NOSTRO GIOCO", welche im Rahmen der Aktion „Spielsucht“ von der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland, dem Forum Prävention und unserer Schule organisiert wurde, fand am 12. Oktober in unserer Aula Magna statt. Auch wir, die Klasse 4A, besuchten mit Prof. Sani diesen zweistündigen Vortrag über Glückspiel, Halbwahrheiten und Gewinnwahrscheinlichkeiten. Der Referent Diego Rizzuto, ein Physiker von TAXI 1729, führte uns in die Welt des Glückspiels ein, wobei er nach und nach ihre versteckten Seiten aufdeckte.

Er demonstrierte uns die Gewinnwahrscheinlichkeit bei dem Glücksspiel „Win for Life“ durch einen Selbstversuch. Jeder der Anwesenden erhielt einen Lottoschein mit 20 Zahlen, wobei sich jeder 10 Zahlen aussuchen musste. Rizzuto erklärte uns die Regeln des Spiels: Man gewinnt, wenn man entweder 0,1,2,3,7,8,9 oder 10 Zahlen richtig hat. Nun waren wir ein wenig skeptisch, denn das klang eigentlich ziemlich vielversprechend. Jetzt wurden von Rizzuto zufällig 10 Zahlen gezogen. Wie sich herausstellte, ist es sehr wahrscheinlich, 4, 5 oder 6 richtige Zahlen zu haben, also genau die Anzahl, bei der man leer ausgeht. Rizzuto verdeutlichte uns die Absichten dieses Glückspiels: Es lockt damit, dass man in 7 von 10 Fällen gewinnt, doch in Wahrheit ist es fast unmöglich, den Jackpot zu knacken. Zudem sollen kleinere Gewinne beim Glücksspiel einen dazu anregen, noch weiter zu spielen. Dadurch verliert man immer mehr als man letztendlich gewinnt.

Nach diesem Selbstversuch spielte Rizzuto das Gerichtsverfahren um O. J. Simpson nach. Dann zeigte er uns verschiedene Ereignisse, die wahrscheinlicher eintreffen, als im Lotto zu gewinnen. Zu diesen gehört z. B. die Wahrscheinlichkeit in diesem Jahr durch einen Autounfall zu sterben, die Zerstörung der Erde durch einen Kometen oder von einem Blitz getroffen zu werden.

Unsere Klasse ist sich einig, dass der Vortrag sehr interessant und aufschlussreich war. Wir sind froh, dabei gewesen zu sein und nun mehr über dieses Thema zu wissen.

Nora Dibiasi, Lisa Terzer, 4A



Neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln



Am 26. Oktober fand der diesjährige "Tag der Innovation" im Walthershaus in Bozen statt, an dem wie jedes Jahr unsere Abschlussklassen teilnehmen. Diese Veranstaltung wird

von der Handelskammer organisiert und behandelt jedes Jahr ein interessantes Thema.

Neue Produkte entwickeln geht, aber Kunden dafür zu finden – darin liegt die Schwierigkeit! In Zeiten steigenden Wettbewerbs- und Kostendrucks ist die effiziente Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen eine Kernaufgabe im Unternehmen. Die Kundenbedürfnisse müssen erkannt, die Produkthanforderungen definiert und ein erzielbarer Preis ermittelt werden.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten der Handelskammer Dr. Michl Ebner sprachen und diskutierten folgende ReferentInnen:

„Kundengerechte Produkte wert- und kostenorientiert entwickeln“, Dr.-Ing. Markus Mörtl, Technische Universität München, Lehrstuhl für Produktentwicklung

„Die Produkte richtig entwickeln: Schneller zum Markt mit Methodik“, Dr.-Ing. Vittorio Franzellin, Matt & Partner Unternehmensberatung, Bozen

“Ricerca e Innovazione nei prodotti senza glutine“, Dott.ssa Ombretta Polenghi, Dr. Schär GmbH, Research & Innovation, Triest

„Innovation in der Praxis: vom Markt zum Markt“, Jürgen Röggl, Rothoblaas GmbH, Abteilung Forschung & Entwicklung, Kurtatsch

Das Thema war, wie schon im Titel zu lesen ist, Innovation. Ein Wort, mit dem wir sehr viel verbinden und das in der heutigen Zeit vor allem für Industrieunternehmen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Interessant ist dabei, dass es Innovation bereits seit der Entstehung der Menschheit gibt, wie uns bereits bei der Einleitung gesagt wurde. Anschließend referierten zwei Experten darüber, wie es möglich ist, die Tätigkeit eines Betriebes innovativ zu gestalten.

Zwei wesentliche Themen waren Produktentwicklung und die Methodik, wie man die Produkte anschließend möglichst schnell auf den Markt bringt. Dabei ging es vor allem um die sinkende Lebensdauer von Produkten durch die ständige Beschleunigung der Vorgänge in der heutigen Zeit. Ein besonders geeignetes Beispiel dafür ist die ständige Weiterentwicklung von Smartphones.

Nach dem theoretischen Teil wurden zwei Betriebe als praktisches Beispiel zum besseren Verständnis vorgestellt. Einerseits die Firma Rothoblaas die ihren Sitz in Neumarkt hat, andererseits der Lebensmittelproduzent Dr. Schär. Dieser Vortrag wurde in italienischer Sprache präsentiert. Nachdem die Referenten alle ihre Vorträge abgeschlossen hatten, gab es noch die Möglichkeit sich bei einer Fragerunde mit denselben auszutauschen, vor allem aber Fragen zu stellen.

Die Schüler der beiden Klassen bedanken sich bei der Handelskammer für die Organisation der Veranstaltung und für die Einladung zum anschließenden Umtrunk.

Elias Oberparleiter, 5A

Vortrag in der EURAC zur Verfassungsreform

Am Montag den 24. Oktober besuchten die Klassen 5A und 5B eine Informationsveranstaltung zum Verfassungsreformreferendum in der EURAC, in Bozen. Es referierte die Forschungsgruppenleiterin der EURAC, Dr. Elisabeth Alber.

Bei der Verfassungsreform handelt es sich um ein sehr bedeutendes Thema für ganz Italien. So war es für uns, die wir ja zum Großteil das erste Mal berechtigt sind beim Referendum abzustimmen, von enormer Wichtigkeit, uns über die Folgen eines JA oder eines NEIN zu informieren. Abgestimmt wird über eine weitgreifende Änderung in der Verfassung: so soll unter anderem das Zweikammersystem abgeschafft werden. Insgesamt will Renzi den Staat Italien durch diese Verfassungsreform zentralistischer gestalten. Dadurch sind auch Südtirol und sein Autonomiestatut betroffen, weshalb die Südtiroler Parlamentarier eine Schutzklausel ausgehandelt haben, die eben dieses schützen soll. Klar ist aber, dass die Reform viele unterschiedliche Interpretationen zulässt und sich jeder selbst eine Meinung zu diesem brisanten Thema bilden sollte.



Besuch der Hotelmesse in Bozen

Am 24. Oktober 2016 besuchten wir, die Klasse 4A, die Hotelmesse in Bozen. Die



Umsetzung des Marketinginstruments „Messestand“ konnten wir hautnah erleben. Wir konnten Ideen sammeln für die Gestaltung unseres ÜFA-Messestands. Weiters nutzten wir die Gelegenheit, mit den ausstellenden Unternehmen bezüglich Praktikumsstelle oder gar Arbeitsstelle in Kontakt zu treten,.

Samuel Frank und Sibylle Plotegher, 4A

Locker – Süße Versuchung

Am 6. Dezember besuchte die Klasse 3B der WFO die Produktionsstätte der Locker AG in Unterinn. Begleitet wurde die Klasse vom Klassenvorstand Frau Prof. Maoro.

Zu Beginn wurde der Klasse ein Informationsvideo der Locker AG gezeigt, um den SchülerInnen kurz die wichtigsten Informationen zu vermitteln und Interesse zu wecken. Dann mussten Ohringe, Uhren, Armbänder, Ketten etc. abgelegt werden um den Hygienevorschriften gerecht zu werden. Mit Schutzkittel und einer Schutzhaube „bewaffnet“ konnte die Besichtigung der Produktionsstätte beginnen. Die Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt, die getrennt voneinander alle Produktionshallen besichtigen und, sehr zur Freude der SchülerInnen, hin und wieder auch einen leckeren Keks verköstigen durften. Nach der Besichtigung gab uns noch ein kurzer Vortrag weitere Einblicke in das Unternehmen.



Im BBT-Tunnel

Die 4A im BBT-Tunnel: die neue Verbindung durch die Alpen. Am 2. Dezember war der Tag des Lehrausgangs zur Baustelle des Brennerbasistunnels. Bei einer interessanten Führung wurden den SchülerInnen interessante und wichtige Informationen zum Entstehen der längsten, unterirdischen Eisenbahnverbindung

der Welt für den Güter- und Personenverkehr vermittelt. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Tschigg für die kompetente Führung. Begleitet wurde die Klasse von Prof. Stangl und Prof. Sparer.



Armin Theiner spricht an der WFO

Am 14. Dezember war Dr. Armin Theiner, Miteigentümer des Bio-Fachgeschäftes Pro-Natura, Gast in der Klasse 4A. Der Expertenunterricht wurde in Zusammenarbeit mit dem HDS organisiert.

Herr Dr. Theiner zeigte neue Möglichkeiten der Kommunikation mit Kunden auf, die vor allem über Social-Media-Plattformen laufen. Er referierte auch über die verschiedensten Optionen des Online-Marketings, das im Verhältnis zum Offline-Marketing günstig aber zeitaufwändiger ist. Online-Marketing hat den Vorteil, dass man ein genaues Bild seiner User bekommt, die verschiedensten Analysetools ermöglichen eine gezielte Auswertung. Wir SchülerInnen waren erstaunt über die Möglichkeiten, die dadurch laufend neu entstehen.



Besuch beim Grundbuch und Gebäudekatasteramt

Am 3. Februar besuchte die Klasse 3A mit Prof. Veronika Köhl das Grundbuch und Gebäudekatasteramt in Bozen. Grundbuchsführerin Frau Dr. Michaela Colletti Demetz gab dabei den SchülerInnen grundlegende Informationen und hat diese auch anschaulich erklärt. Anschließend durften die Besucher selbständig Einblick in das digitale Grundbuch nehmen. Ein wirklich interessanter Lehrausgang.



Ausflug in die Italienische Nationalbank

Am Freitag den 10. März besuchte die Klasse 4B die italienische Nationalbank **Banca d'Italia** in Bozen. Herr Dr. Penn, leitender Angestellter, empfing uns sehr freundlich und begann die Führung mit einem Vortrag über die italienische Nationalbank. Eine weitere Mitarbeiterin zeigte uns Falschgeld und wie wir dieses erkennen können. Zudem brachte sie den neuen 50-Euro-Schein mit, bei welchem sie uns die Schutzmerkmale erklärte. Anschließend zeigte uns Herr Penn die Geldzählmaschine wo wir Unmengen an Geld sahen. Außerdem durften wir den Tresorraum besichtigen. Abschließend sprach Herr Penn über die Geldpolitik. Die Klasse war sehr begeistert und folgte seinem Vortrag mit viel Interesse.

Daniela Amplatz, 4B



Generation Euro Student's Award

3 SchülerInnen der WFO Auer haben sich Anfang Oktober bereit erklärt, an dem „Generation-Euro-Wettbewerb“ teilzunehmen. Dieser wird jährlich von der **Europäischen Zentralbank EZB** ausgeschrieben. Die Nationalbanken der einzelnen Länder suchen dabei ein Gewinnerteam. Dieses Jahr hatten Südtiroler SchülerInnen zum ersten Mal die Möglichkeit am Österreichischen Wettbewerb teilzunehmen. Diese Herausforderung nahmen wir unter Anregung unserer Frau Prof. Veronika Köhl sofort an.



Als Erstes musste das Team (bestehend aus **Johannes Gruber**, **Daniela Amplatz** und **Nadine Leeg** – alle drei aus der Klasse 4B) ein Onlinequiz ausfüllen. Nachdem diese erste Hürde geschafft war, galt es eine Wirtschaftsanalyse zu schreiben. Dabei mussten wir anhand verschiedener Daten eine Leitzinsentscheidung treffen und diese begründen. Unterstützt wurden wir immer von unserer Lehrerin für Internationale Beziehungen Frau Köhl.

Wir konnten es kaum fassen als wir hörten, dass wir es zusammen mit 2 weiteren Teams ins Finale des Wettbewerbes geschafft haben! Wir wurden von der OeNB (Österreichische Nationalbank) eingeladen, am 3. März nach Wien zu fahren und dort unsere Analyse vorzustellen. Anschließend erwartete uns eine Frage-Antwortrunde. Der Gewinner des Finales fährt zur EZB (Europäische Zentralbank) nach Frankfurt am Rhein und trifft dort Mario Draghi, den Präsidenten der EZB.

Am 2. März war es soweit. Wir fuhren bereits am Vortag mit dem Zug nach Wien. Am 3. März mussten wir unsere aktualisierte Analyse einer 3-köpfigen Jury präsentieren. Anschließend erwartete uns eine Frage-Antwort-Runde bei der wir uns tapfer schlugen. Wir belegten schlussendlich den 2. Platz von insgesamt 40

Teams aus ganz Österreich und Südtirol. Prämiert wurden wir vom Gouverneur der OeNB Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny mit einem Büchergutschein im Wert von 150 € pro Teammitglied.

Daniela Amplatz, Nadine Leeg, 4B



Workshop mit Kurt Gritsch

"Fremd ist der Fremde nur in der Fremde" (Karl Valentin). Bei dem Workshop mit dem Historiker und Konfliktforscher Kurt Gritsch zum Thema "Was heißt hier Wirtschaftsflüchtlinge?!" setzten sich die SchülerInnen der 4B und 5A mit dem Thema Migration auseinander. Es war ein diskussionsreicher Vormittag, besonders wertvoll, weil jeder einen Einblick in die unterschiedlichen Standpunkte und Sichtweisen gewinnen konnte. Mit dabei auch Fernando Biauque (Migrationsforscher), der auf alle Fragen der SchülerInnen einging. So erzählte er unter anderem seine persönliche Geschichte, wie er aus Guinea -Bissau nach Italien gekommen war. Er hat in Italien studiert und lebt seit 2003 in Südtirol.



Übungsfirmen-Jahresbericht 2016-17



Unsere Übungsfirma **Print It KG** hat ihre Tätigkeit im heurigen Schuljahr wieder aufgenommen. Um Voraussetzungen für optimales Arbeiten in der Übungsfirma zu gewährleisten wurde die Klasse 4A in zwei Gruppen geteilt: 13 SchülerInnen führten die Übungsfirma Print It KG, und 12 SchülerInnen führten die **Tyrolfrut KG**. Die SchülerInnen der 4B führten die **EnjoySouthTyrol KG** weiter. Schwerpunkte der Übungsfirmenarbeit im heurigen Schuljahr waren:

- Intensivwochen Italienisch Jänner – Februar und Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit den italienischsprachigen Übungsfirmen Südtirols.
- Kommunikation mit anderen Übungsfirmen - Telefontraining
- Die Optimierung der Verwaltungsabläufe in den einzelnen Abteilungen.
- Absatz-und Umsatzsteigerung.

Die SchülerInnen beider 3. Klassen wurden mit einer Wochenstunde in die Übungsfirmen-tätigkeit eingeführt. Schwerpunkte der Übungsfirma in der 3. Klasse waren u. a. das Thema Bewerbungen, das fächerübergreifend in BWL und den Sprachen behandelt wird, und die Buchhaltung mit unserem Programm OMBIS.

Von der Realität zur Simulation

Am 25.05.17 besuchte die Klasse 4B das Unternehmen **EWO** in Kurtatsch. Der Betrieb produziert innovative und moderne Außenbeleuchtungen v. a. für Flughäfen und Straßen weltweit. EWO ist vor allem auf LED-Beleuchtung spezialisiert. Wir wurden sehr herzlich mit einer kleinen Stärkung von der Geschäftsführerin Frau Kröss empfangen und kurz in den Betrieb eingewiesen. Anschließend durften wir die verschiedenen Produktionsbereiche besichtigen. Abschließend führten wir ein sehr interessantes Gespräch mit Herrn Hannes Wohlgemuth, dem Sohn des Unternehmens. Herr Wohlgemuth ist zuständig für den internationalen Vertrieb und das Marketing. Wir durften hautnah erfahren wie die Theorie des Unterrichts in die Praxis umgesetzt werden kann. Die Klasse war sehr begeistert über den freundlichen Umgang und das gute Arbeitsklima im Unternehmen. Sehr beeindruckend war auch, dass das Unternehmen sehr gut auf dem Weltmarkt positioniert ist und sehr viel Wert auf Innovation und Forschung legt.

Am Nachmittag desselben Tages hatten wir dann wie jeden Donnerstagnachmittag Unterricht in unserer Übungsfirma Enjoy South Tyrol KG. Dabei simulieren wir das Arbeiten in einem richtigen Betrieb. Die wichtigsten Abteilungen eines Betriebes kommen in der ÜFA vor und die SchülerInnen dürfen diese Tätigkeiten der Abteilungen ausüben. Diese wichtigsten Abteilungen eines Unternehmens sind: der Einkauf, der Verkauf, das Sekretariat, das Rechnungswesen, das Marketing und das Personalwesen. Die SchülerInnen des Einkaufs kümmern sich um das was das Unternehmen einkauft und ob etwas gekauft wird, stellen Eingangsrechnungen aus und leiten diese dann ans Rechnungswesen weiter. Der Verkauf kümmert sich um alles was das Unternehmen verkauft, stellen Ausgangsrechnungen aus und leiten diese an das Rechnungswesen weiter. Das Rechnungswesen kümmert sich um alle Rechnungen die zu zahlen sind und die gezahlt wurden. Die SchülerInnen in dieser Abteilung kümmern sich aber auch darum, dass Rechnungen termingerecht gezahlt werden. Das Sekretariat kümmert sich um die ganze Post des Unternehmens und leitet E-Mails an die jeweiligen Abteilungen weiter. Die SchülerInnen im Sekretariat kümmern sich auch um die ganze Telefonkorrespondenz des Unternehmens. Die Abteilung des Marketings in einem Unternehmen kümmert sich um die Vermarktung des Produkts und stellt neue Angebote für die Kunden zusammen. Die SchülerInnen des Personalwesens kümmern sich um die Lohnverbuchungen des Personals und auch darum, in welche Abteilung die SchülerInnen als nächstes hineinschnüffeln dürfen.

Daniela und Miriam Amplatz 4B



Betriebspraktikum 16.01. – 27.01.2017

Zwei Wochen lang tauschen alljährlich die SchülerInnen der **4. Klassen** die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz ein, in diesem Schuljahr vom 16. bis 27. Jänner.

Auf diese Weise erhalten sie die Gelegenheit, die Praxis kennenzulernen und sich einen Eindruck über das zukünftige Arbeitsfeld zu verschaffen. Ausgewählt werden die Betriebe von den SchülerInnen selbst, der Arbeitsbereich muss allerdings einen Bezug zum Lehrplan und zu den Unterrichtsinhalten des Schultyps aufweisen. Von den SchülerInnen werden die unterschiedlichsten Betriebe ausgesucht: Geldinstitute, öffentliche Verwaltung (vorwiegend Gemeindeämter), Handels- und Dienstleistungsbetriebe, Industrie- und Handwerksbetriebe.

Die SchülerInnen werden dabei von zwei Tutoren betreut: einem Tutor vor Ort und einer Lehrperson des Klassenrats. Dieser besucht die SchülerInnen am Arbeitsplatz und pflegt die Kontakte zum Betrieb. SchülerInnen und Betriebe sind dazu angehalten, eine schriftliche Rückmeldung abzugeben.

6 SchülerInnen absolvierten ihr Betriebspraktikum im Ausland. Sie praktizierten in verschiedenen Unternehmen in Bayern, 1 Schülerin praktizierte in der Schweiz. Die Organisation übernahm Prof. Aberham und Prof. Perwanger in Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule in Holzkirchen. Die Partnerschule Holzkirchen organisierte während des Aufenthaltes eine Besichtigung des Bayrischen Rundfunks und des Hauptsitzes des BMW-Konzerns.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Unternehmen, die bereit waren, SchülerInnen unserer Schule für ihr Praktikum aufzunehmen, herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule ist nötig, um immer wieder Rückmeldungen zu erhalten und so den Einstieg der SchülerInnen in die Arbeitswelt zu erleichtern.

Firma	Sitz
Anwaltskanzlei Agethle Buratti Piccolruaz	Bozen
Auto Biberger GbR	Holzkirchen/Bayern
Bauernbund Südtirol	Neumarkt
Bergzeit GmbH	Otterfing/Bayern
Correcta Hausverwaltung	Unteraching/Bayern
Atelier für Kunst und Gestaltung	Holzkirchen/Bayern
Ecorott	Auer
Ekla GmbH	Salurn
Gemeinde Aldein	Aldein
Gemeinde Bozen	Bozen
Gemeinde Branzoll	Branzoll
Gemeinde Eppan	Eppan
Gemeinde Fischbachau	Fischbachau/Bayern
Gemeinde Kaltern	Kaltern
Gemeinde Leifers	Leifers

Gemeinde Truden	Truden
Hager & Partners	Bozen
Hotel Cristal	Deutschnofen
Jugenddienst Unterland	Neumarkt
Kanton KG	Auer
Kellerei Tramin	Tramin
Kerzenmensch Schönbächler AG	Villmergen/Schweiz
L. Psenner GmbH	Tramin
Legnosud Spa	Auer
Niederbacher Cleantec	Kaltern
Planit GmbH	Auer
Rechtsanwälte Fischer & Amplatz	Neumarkt
Sparkasse Deutschnofen	Deutschnofen
Sparkasse Eppan	Eppan
Sparkasse Neumarkt	Neumarkt
Sparkasse Salurn	Salurn
Sprachenzentrum Süd	Holzkirchen/Bayern
Steuerbüro Hannes Holzner	Frangart
Ufficio viaggi Etl-tn	Fondo/TN
Vaievia – Aktiv Reisen	Bozen
Vitalhotel Pfösl	Deutschnofen
Weingut Castelfeder	Neumarkt
Wohnzentrum Jungmann AG	Neumarkt
Young Caritas	Bozen

Mein Betriebspraktikum in der Schweiz



Vom 16. – 27. Jänner absolvierte ich mein Praktikum in Villmergen in der Schweiz. Es war eine Herausforderung für mich, zwei Wochen lang auf mich allein gestellt zu sein. In der Firma habe ich mich gleich sehr wohl gefühlt und ich konnte mich in die verschiedenen Bereiche gut einlernen. Ich musste mich vor allem im Verkauf als Verkaufsleiterin versuchen. Dort habe ich mich verschiedenen Aufgaben stellen müssen. Dabei durfte ich ein neues Produkt anhand eines von mir entworfenen Katalogs vorstellen. Darüber war ich sehr stolz. Ich bin sehr froh, dass ich in dieser kurzen Zeit sehr viele neue Erfahrungen sammeln konnte.

Victoria Consolati, 4A

Stütz- und Förderwoche 23.01. – 27.01.2017

Auch in diesem Schuljahr wurde der reguläre Unterrichtsverlauf für eine Woche unterbrochen um den bereits traditionellen Stütz- und Förderkursen für die 1., 2. und 3. Klassen Platz zu machen. Während in den Fächern Deutsch, Italienisch, Englisch, Mathematik, Physik/Chemie und Recht/Wirtschaft SchülerInnen mit Lücken die Gelegenheit hatten, diese aufzuholen, boten interessante Förderkurse die Möglichkeit, Unterricht einmal ganz anders zu erfahren. So konnten die SchülerInnen ohne Leistungsdruck Kurse besuchen, welche vor allem ihren Neigungen und Interessen entsprechen. So gab es eine Malwerkstatt, eine Kreativwerkstatt für Schmuck und Schneiderarbeiten nach dem Motto „aus alt mach neu“, einen Strickkurs für Selfmade-Handschuhe, einen Töpferkurs. Einige SchülerInnen stellten sog. Tutorials, also Lernvideos her, andere experimentierten im Labor unter dem Motto „wenn's stinkt und kracht“ und versuchten sich auch in der Molekularküche, wieder andere bereiteten sich auf einen Redewettbewerb vor, besuchten einen Schachkurs oder Erste-Hilfe-Kurs. Natürlich kam auch der Sport nicht zu kurz: Kurse für Klettern, Tischtennis, Tanzen, Yoga und Ballspiele wurden gerne und zahlreich besucht.



Tätigkeitsbericht des Landesbeirats der SchülerInnen

Der Landesbeirat der SchülerInnen (LBS) hat am 18.10.16 mit der konstituierenden, ersten Vollversammlung seine Tätigkeiten aufgenommen. In dieser ersten Sitzung wurde Jasmine Rouimi (WFO Auer) mit großer Stimmenmehrheit zur Vorsitzenden gewählt. Dieses beratende Gremium besteht aus jeweils zwei Schülervetretern aus jeder deutschsprachigen Oberschule.



Jasmine Rouimi mit Landesrat Philipp Achhammer

Die Vollversammlungen des LBS finden monatlich im Sitzungssaal des Südtiroler Landtages statt, werden von der Vorsitzenden geleitet und sind an einem Tätigkeitsplan mit präzisen Zeitangaben und Aktivitäten gebunden. Der Tätigkeitsplan im heurigen Schuljahr war besonders umfangreich, trotzdem schaffte es der LBS alle seine Vorhaben (bis auf eine) erfolgreich umzusetzen. Dies wurde zum Teil sicherlich ermöglicht, weil der LBS zu einer neuen Arbeitsweise gefunden hat. Es wurden themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet, welche parallel zu den Vollversammlungen Themen

erarbeiteten und diese dann in der Vollversammlung vorstellten. Wie im Vorjahr, nahm die Vorsitzende die Rolle als „Beobachterin“ wahr, lies dem Meinungsaustausch viel Raum und limitierte sich Wortmeldungen zur Kenntnis zu nehmen, zu sammeln und die Diskussion zu leiten. Der Verlauf des Gesprächs wurde nicht zu sehr durch eigene Stellungnahmen beeinflusst, jedoch wurden oftmals „Inputs“ von Seiten der Vorsitzenden in den Raum geworfen, wodurch die Diskussionsrunden neue Formen angenommen haben und die Diskussion oftmals angeregt wurde.

Diskutiert wurde heuer über die „politische Bildung“ und wie diese endlich in den Schulen umgesetzt werden könnte, da sich der LBS seit Jahren damit beschäftigt. Eine weitere AG kümmerte sich um die Schülercharta, welche von Seiten des LBS überarbeitet wurde um diese zu aktualisieren und verständlicher zu machen. Natürlich ist das nur ein Vorschlag des LBS, ob die Charta dann verändert wird liegt nicht in ihrem Zuständigkeitsbereich. Auch beschäftigte sich der Beirat mit

der Mehrsprachigkeit in Südtirols Schulen und vertrat hierzu seine Meinung auch in verschiedenen Medien. Einen enormen Platz nahm in diesem Schuljahr die Reform der Mitbestimmungsgremien in Südtirols Schulen ein. Zu diesem Thema arbeiteten alle Beiräte (sowohl Schüler- wie auch Elternbeirat aller drei Sprachgruppen) zusammen um diese Reform zu verhindern.

Neben den Tätigkeiten im LBS fanden auch noch außerordentliche Tätigkeiten statt, dazu zählt z. B. die Mitorganisation und Teilnahme einiger LBS Mitglieder am Euregio Jugendfestival 2017. Auch von enormer Wichtigkeit sind die formellen und repräsentativ-institutionellen Angelegenheiten, wo der LBS nach außen vertreten wird. Dies war zum einen bei der Bildungsreise nach Wien für eine Delegation des Beirats der Fall. Auch vertrat die Vorsitzende den LBS beim Schülerparlament der Tiroler Schülervertretung in Innsbruck, beim Treffen des UCN (Ufficio Coordinamento Nazionale) in Rom und beim mehrmaligen Austausch mit Landesrat Philipp Achammer.

Die Vorsitzende des LBS Jasmine Rouimi (4B)

Mitbestimmung großgeschrieben

Am 27. Oktober trafen sich alle neu gewählten SchülervertreterInnen um sich über die Bedeutung ihrer übernommenen Aufgabe zu informieren.

Prof. Veronika Köhl gab zuerst einen Einblick in die Schülercharta und die Zuständigkeitsbereiche und Aufgaben der einzelnen Mitbestimmungsgremien an der Schule. Dann ging es im Wesentlichen darum, wie die praktische Arbeit der SchülervertreterInnen am besten gestaltet werden kann, worauf man z. B. bei der Abhaltung einer Klassenversammlung achten sollte oder wie man sich auf eine Klassenratssitzung vorbereiten kann.



Unsere Schulbibliothek

Die Tätigkeiten unserer Schulbibliothek waren im Schuljahr 2016/17 auf die beiden Schwerpunkte **Informationskompetenz** und **Leseförderung** konzentriert. Die SchülerInnen erhielten stets Beratung und Unterstützung bei der Auswahl ihrer Lektüre und bei der gezielten Suche nach Informationsquellen, zunehmend wurden sie zur selbstständigen Recherche und Nutzung der Informationsträger geführt.

Zur Orientierung in der Schulbibliothek wurde für die beiden ersten Klassen zu Beginn des Schuljahres ein Einführungskurs organisiert. So konnten sich die SchülerInnen beim Offenen Lernen und bei der Recherche zu bestimmten Themen besser zurechtfinden. Besondere Beratung und Hilfestellung gab es auch für die SchülerInnen der 5. Klassen, die eine Facharbeit verfasst haben.

Ein Hauptanliegen war die Leseförderung. Dazu wurden Bücherkisten für jede Klassenstufe zur Verfügung gestellt und – auf Wunsch der Fachlehrpersonen – den SchülerInnen vorgestellt. Das Bibliotheksteam hat verschiedene Vorschläge einer kreativen Arbeit mit Büchern gesammelt und bereitgestellt. Zu aktuellen Anlässen wurden Büchertische vorbereitet und Autorenbegegnungen organisiert. Im Schuljahr 2016/17 waren Sabine Gruber für die vierten und fünften Klassen und Christian Linker für die ersten Klassen eingeladen. In einem Workshop mit dem Historiker Kurt Gritsch und dem Migrationsforscher Fernando Biague setzten sich die SchülerInnen mit dem Thema Migration in Südtirol auseinander.

Der **Medienbestand** wird laufend aktualisiert; die Vorschläge für den Ankauf von Medien wurden von den Fachgruppen eingebracht, auch die SchülerInnen durften eine Wunschliste in der Bibliothek abgeben. Es wurden aktuelle Jugendbücher angekauft und auch darauf geachtet, dass es neue Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien gibt, welche im kompetenzorientierten Unterricht die Arbeit der LehrerInnen erleichtern und das selbstständige Arbeiten der SchülerInnen ermöglichen bzw. unterstützen. Die Zeitschriftenabonnements wurden den Bedürfnissen angepasst.

Mit der Fachoberschule für Landwirtschaft gibt es bereits seit Jahren eine kontinuierliche Zusammenarbeit: der Medienbestand wird koordiniert; mit dem neuen Bibliotheksprogramm ist der Zugriff zu beiden Katalogen jederzeit über das Internet möglich.



Musikkapelle – Schulband – Chor

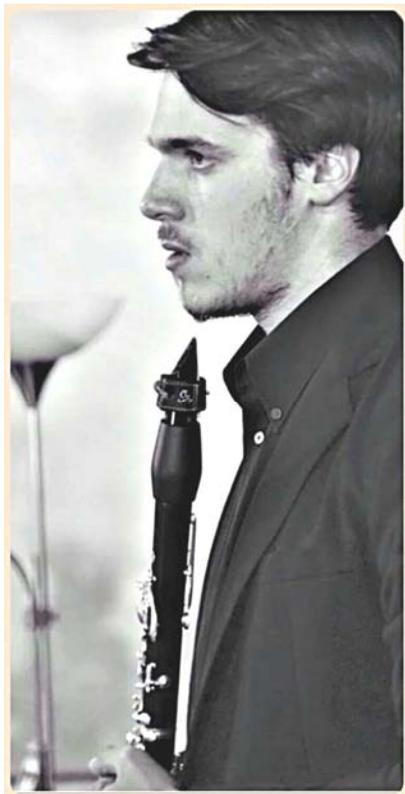
Seit bereits vielen Jahren läuft ein Kooperationsprojekt zwischen der Oberschule für Landwirtschaft, der Wirtschaftsfachoberschule und der Musikschule Auer. So besteht eine gemeinsame Musikkapelle, eine Schulband und ein Chor welche von Stefano Manca, Lehrer der Musikschule, betreut werden. Geprobt wird im Rahmen der Unterrichtszeit. Jede Probephase ist mit einem Auftritt verbunden, so sang der Schulchor bei der Weihnachtsfeier und die Schulband trat bei allen internen Feiern auf.

Großes Highlight war natürlich die mehrtägige Fahrt der Schulkapelle nach Tschechien gleich zu Beginn des Schuljahres. Am Donnerstag, 29. September startete unsere Schulkapelle nach Tabor in Tschechien. Die Erasmus-plus-Partnerschule der Oberschule für Landwirtschaft feierte ein Schuljubiläum und unsere Kapelle durfte dieses Ereignis musikalisch begleiten. Unter der Leitung von Stefano Manca, Musiklehrer der Musikschule Unterland, wurde das Konzert wieder einmal zu einem großen Erlebnis, das mit viel Applaus und Bewunderung quittiert wurde. Insgesamt 4 Tage war unsere Schulkapelle zu Gast in Tabor, viele Eindrücke brachten die SchülerInnen zurück. Mit dabei die Schüler der WFO: Martin Plattner (3B), Luca Moranduzzo und Ulrich Fischnaller (5A).



Luca Moranduzzo – Ein Portrait

Eine große Anerkennung gebührt unserem Schüler Luca Moranduzzo, der im heurigen Schuljahr unsere Schule nach bestandener Maturaprüfung verlassen hat.



Geboren am 21. Mai 1997 in Bozen, erhielt Luca seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von 6 Jahren an der Musikschule Unterland – Auer bei Prof.ⁱⁿ Alexandra Pedrotti. Seit seinem 1. Unterrichtsjahr nimmt er erfolgreich am Jugendmusikwettbewerb „*Prima la musica*“ teil, bei dem er seit 2009 jedes Jahr erfolgreich den 1. Platz beim Landeswettbewerb, sowie beim darauffolgenden Bundeswettbewerb belegt. Es folgten Konzerte und Uraufführungen im In- und Ausland. 2011 wurde Luca für die länderübergreifende Konzertinitiative „Junge Solisten am Podium“ zur Förderung junger herausragender Instrumentalsolisten ausgewählt, wo er ein eigens für ihn komponiertes Konzert für Bassethorn, begleitet vom Tiroler Kammermusikorchester, zum Besten gab. 2014 erhielt Luca Unterricht am Konservatorium „*C. Monteverdi*“ von Bozen bei Prof. Roberto Gander. 2016 wurde ihm vom Südtiroler Komponisten Manuel Zwerger ein zeitgenössisches Werk für Soloklarinette und Blasorchester komponiert, welches im Herbst 2017 mit dem Holzblasorchester „*HoBla-O*“, ein von Musikschule und Konservatorium ins Leben gerufenes Projekt, wo auch Luca

seit Anfang an als Solo-Klarinettist und Konzertmeister tätig ist, uraufgeführt werden wird. Schon 2 Jahre lang ist Luca aktives Mitglied beim Eliteblasorchester „*Symphonic winds*“, welches jedes Jahr mit weltbekannten Musikern zusammenarbeitet, so zuletzt mit dem Cellisten-Duo von Cécile Grüberler und Raphaela Gromes. Mit seinem Trio, bestehend aus Klarinette, Saxophon und Klavier, konnte er außerdem schon bei diversen renommierten internationalen Wettbewerben, so auch 2016 beim „*Jan Langosz*“ Kontest in Bardolino (VR), mit ausgezeichneten Erfolgen glänzen. Seit 2015 ist er außerdem an der Musikschule Truden für das Fach Klarinette als Instrumentallehrer tätig.

Last but not least: Luca war Mitglied unseres Schulorchesters und hat mit diesem schon einige Auftritte im In- und Ausland absolviert. Wir sind stolz auf unseren Musiker und wünschen ihm viel Erfolg an der Musikhochschule in Berlin!

Die WFO Auer auf Reisen...

3. Klassen: Sprachreise und Projektfahrt

Our trip to Brighton

We started on Sunday the 23rd April at 6.30 am. After the journey, including the bus ride to Innsbruck, the flight to London Gatwick and another bus ride, we finally arrived in Brighton at 2.00 p.m. Our host families were waiting for us and brought us to our accommodation for the following week.

On the first day we went with our host family to the beach and they showed us the surroundings of our new hometown.

School started the next morning at 9 a.m. Every day we had to take the bus to get to Olivet English Language School. It took us 20 minutes to get there. In the afternoon we discovered the city and later we went home for dinner. In the evening we walked to the beach and met our friends. When we wanted to get home we got off the bus at the wrong station and couldn't find the way to our house, so we called our mother who had to accompany us home.

On Tuesday we had school until 4 p.m. Afterwards we visited Lewes castle, which was not so interesting. Then we went home, took a shower, ate dinner and went to the beach.

The following day we went to London. We walked to Buckingham Palace where we saw the Changing of the Guards. After that we took a HOP on / HOP off bus, which we interrupted because it took us too long. For lunch we ate a burger and French fries and then we went to Oxford Street to do a little bit of shopping.



On Thursday evening we went bowling in Brighton Marina. It was really funny and we enjoyed the evening! Then we went to a restaurant where we had the traditional English fish and chips. It was delicious! Later we met our new German friends at the beach where they made a bonfire.

Unfortunately, Friday was our last day. At school we got our certifications and in the afternoon we visited the Royal Pavilion in Brighton. Then we bought some little presents for our family in Italy. In the evening we stayed at home and played "Just dance" with our host family. It was really funny!

On Saturday we took a flight to Innsbruck at 11.15 a.m. and arrived at home at 6 p.m.

It was an amazing trip! We had a lot of fun, learned many new things and would like to make this experience again.

Miriam Glöggl und Daniela Dondio, 3B

Klassenfahrt nach Bayern und Österreich

Voller Erwartung starteten 13 SchülerInnen der Klassen 3A und 3B am 25. April 2017 um 5:00 Uhr morgens nach Deutschland. Nach Ankunft in **München** ging es direkt zur Besichtigung der Allianz Arena. Anschließend fuhren wir nach **Dingolfing** zur BMW, wo uns ein Vortrag und eine anschließende Besichtigung des Werkes erwarteten. Wir waren äußerst begeistert.

Noch am selben Tag machte sich die Gruppe auf nach **Regensburg**, wo wir inmitten der malerischen Altstadt unsere Unterkunft bezogen. Noch am selben Abend erkundeten wir kurz die Stadt und kehrten dann erschöpft und voller Vorfreude auf den nächsten Tag zurück in unsere Herberge.

Am nächsten Morgen hieß es für die 16 mann/frau starke Truppe früh aufstehen, denn um 9:30 Uhr stand bereits eine Stadtführung in Regensburg an. Trotz des starken Regens und frostiger Temperaturen war die Führung ein voller Erfolg und auch die Laune ließ sich niemand verderben.

Als nächstes stand eine weitere Busfahrt auf dem Programm, bei welcher sich sowohl SchülerInnen als auch Lehrpersonen kurz aufwärmen konnten. Angekommen in **Passau** aßen wir zu Mittag, einige erkundeten bereits kurz die Stadt. Um 15:00 Uhr erfolgte dann eine Schifffahrt auf den drei Flüssen Donau, Inn und Ilze. Danach bezogen wir die Herberge und aßen dort zu Abend. Wie bereits am Tag zuvor durften wir am Abend die Stadt in kleinen Gruppen erkunden.

Am Tag darauf reisten wir nach Österreich um in **Salzburg** Station zu machen. Wir besichtigten die Burg Hohensalzburg, welche von den Primas Germaniae erbaut wurde. Den Nachmittag verbrachten wir in den Kaufhäusern in der Umgebung unserer Unterkunft.

Der letzte Tag der Reise führte die Gruppe nach **Innsbruck**, wo wir eine kurze Stadtführung durch unseren Herrn Professor Sparer bekamen. Auch hier begaben wir uns anschließend auf Shoppingtour, was uns großen Spaß bereitete. Vor der Rückfahrt besichtigten wir noch die Bergiselschanze. Wir bekamen eine kurze

Einführung in die Kunst des Skispringens durch den Athleten Martin Nagillen, der bei den Weltcupwettkämpfen in Europa als Vorspringer tätig ist.

Anschließend traten wir die Heimreise an. Diese gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet, denn wegen der vielen Staus musste der Bus einen Umweg machen. Um 20:00 Uhr kam die Gruppe schließlich in Auer an, einige waren ein bisschen grün um die Nase, doch alle hatten die Reise heil überstanden.

Wir fanden die Reise sehr gelungen und wir werden noch lange an diese gute und lustige Zeit denken. Ein großes Dankeschön gilt den beiden Lehrpersonen Frau Professor Maoro und Herrn Professor Sparer, die diese Reise erst möglich machten.

Stephanie Rossi, Gregor Nussbaumer, 3A



5. Klassen: Maturareise

Klasse 5A: Unsere Maturareise nach Valencia

Total müde, aber voller Erwartungen starteten wir, die Klasse 5A, am Montag, den 24. April um 03:00 Uhr morgens. Unser Ziel: Valencia - oder wie es die Spanier belibien auszusprechen - Balencia. Mit von der Partie: 21 Schüler und 2 Begleitpersonen.

Neben den nächtlichen Aktivitäten gab es klarerweise auch ein Tagesprogramm, welches im Vorfeld gemeinsam mit den Begleitpersonen zusammengestellt worden war. Nachdem wir am Tag unserer Ankunft gleich das Oceanogràfic besichtigten und einen Spaziergang am Strand machten, stand am 2. Tag eine Stadtführung auf dem Programm. Dabei besichtigten wir unter anderem die Eingangstore der Altstadt, das Rathaus und die unterschiedlichen Plazas (Plätze). Besonders beeindruckend war der Park, der sich durch die ganze Stadt zieht. Er entstand durch die Trockenlegung des Río



Turria, der früher durch die Stadt floss. In einem Plebiszit entschieden die Bewohner Valentias das ehemalige Flussbett als Grünanlage zu belassen und sprachen sich somit gegen den Bau einer Autobahn zwischen Flughafen und Hafen aus.

In den Folgetagen besichtigten wir auch noch die arabischen Bäder, die Seidenbörse und, in zwei getrennten Gruppen, zwei unterschiedliche Kunstmuseen. Außerdem begaben wir uns auf die Suche nach dem heiligen Gral. Fündig wurden wir in der Kathedrale, wo auch andere Heiligtümer ausgestellt waren. Ebenfalls nicht zu missen war die Aussicht auf dem Turm der Kathedrale. Obwohl dieser nicht sonderlich hoch ist, hatte man aufgrund der eher niedrigen Häuser die ganze

Stadt im Blick. Auch an der Skyline zu sehen: das Estadio Mestalla, die Heimstätte des Fußballclubs Valencia.

Um auch die Sportbegeisterten zufrieden zu stellen, besuchte eine kleine Gruppe ein Fußballspiel desselben. Nachdem in der 1. Halbzeit noch ein im Stadion herumfliegendes Plastiktütchen interessanter war als das Spiel (HZ-Stand 2:0 für den Gegner), wurde es in der 2. Halbzeit doch noch spannend. Am Ende gewann der Gegner Real Sociedad aber doch mit 3:2. Dieses Spiel fand am Mittwoch statt. Am Freitag um ca. 22:00 Uhr flogen wir zurück nach Hause. Wir bedanken uns herzlich bei den Lehrpersonen Erika Mössler und Ulrike Winkler für die Begleitung bei unserer Klassenfahrt und wünschen allen zukünftigen Maturaklassen eine ähnlich unterhaltsame Reise.

Elias Oberparleiter, 5A

Klasse 5B: Viaje de fin de curso en Madrid

Después de haber planteado algunas propuestas en cuanto al viaje de fin de curso, elegimos Madrid como destino por su oferta de ocio y cultura.

Día 1: 24.04.2017. Nos encontramos ese lunes a las 6.00 en el patio de nuestra escuela para partir al aeropuerto de Bergamo. Después de dos horas de vuelo llegamos a una Madrid soleada. Fuimos en metro al centro donde estaba ubicado también nuestro hostel. Después del almuerzo hicimos un recorrido en un autobús turístico pasando por el **Museo del Prado** y que nos llevó hasta la **Puerta de Alcalá**, para después acometer el eje **Prado-Recoletos**, donde se encuentran las fuentes de **Neptuno** y **Cibeles**, y subir a continuación por la **Gran Vía**. Recorremos esta arteria de la ciudad hasta la **Plaza de España** y desde aquí, tras pasar por delante del **Templo de Debod**, llegamos al casco antiguo, donde nos esperan el **Palacio Real**, la **Catedral de la Almudena** o la **Puerta del Sol**. El último tramo del recorrido enlaza de nuevo con el Paseo del Prado y nos acerca al **Real Jardín Botánico** y a los museos **Reina Sofía** y **Thyssen-Bornemisza**, hasta llegar de nuevo al Museo del Prado.

Después de un día muy ocupado, teníamos mucha hambre y así nos fuimos a tapear y probar la comida local.

Desafortunadamente en la misma noche robaron a Arjun, nuestro compañero de clase, la cartera incluso la tarjeta de identidad. Pero el día siguiente logramos a obtener un documento de reemplazo tras haber hecho una denuncia ante la policía. ¡Qué día emocionante!

Día 2: 25.04.2017. Después de haber visto ayer de lejanía los monumentos importantes de Madrid desde el autobús turístico, hoy por la mañana hicimos un paseo a pie por la ciudad.

Empezamos por la Plaza Mayor hasta Atocha, una antigua estación de ferrocarriles, que alberga ahora un jardín botánico. Acabamos la mañana paseando por el amplio Parque del Buen Retiro. Por la tarde tuvimos mucho tiempo libre para descubrir la ciudad por nuestra cuenta. Por la noche casi toda la clase fue al estadio Vicente de Calderón para disfrutar de un partido de fútbol inolvidable entre Atlético Madrid y Villareal.

Día 3: 26.04.2017. Quedando en el ámbito del fútbol, la mañana la dedicamos a la visita del famoso estadio Santiago Bernabéu con sus instalaciones, que incluyen vestuarios, sala de trofeos y palco, por ejemplo. Ha sido una experiencia singular. Después del almuerzo, fuimos a visitar el Museo de la Reina Sofía. Como lo esperábamos, el famoso cuadro de Picasso “Guernica” nos dejó boquiabiertos. Acabamos este día con un momento cumbre probando “la paella”, una especialidad muy rica.

Día: 27.04.2017. La mañana la dedicamos a la visita del Museo del Prado, singularmente rico en cuadros de maestros europeos de los siglos XVI al XIX. Su principal atractivo radica en la amplia presencia de Velázquez, el Greco y Goya. Después de un par de horas libres caminamos hacia el Palacio Real, ¡una visita imprescindible! Más tarde queríamos descubrir la vida nocturna madrileña y así fuimos a una discoteca. Fue la noche más bonita de toda la semana.

Día: 28.04.2017. Nuestro vuelo de vuelta era a las 18.00, por eso tuvimos bastante tiempo para ir de comprar y descubrir los varios negocios y marcas españoles. Tras una amplia juega de compras volvimos al hostel para recoger las maletas. Después tomamos el metro hacia el aeropuerto y así nos despedimos de una ciudad maravillosa que vale la pena de visitarla.

En general nos lo pasamos muy bien en Madrid descubriendo las joyas del arte español, la vida madrileña, la cocina, etc.

Muchas gracias a nuestras profesoras Martina Bolognini y Karima Bikry que organizaron y nos acompañaron.



Schulchronik

Schuljahr 2016/2017

September

- 01.09.16 Eröffnungskonferenz des Lehrerkollegiums
- 02.09.16 Planungsarbeiten der Fachgruppen
- 05.09.16 Unterrichtsbeginn um 9:15 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche, anschließend begeben sich die SchülerInnen in die jeweiligen Klassen. Es werden die Stundenpläne verteilt und verschiedene organisatorische Hinweise gegeben.



- 13.09.16 Die Klasse 4A nimmt an einer Flurbegegnung an der OFL teil. Die Lehrperson Hannes Perwanger begleitet die Klasse.
- 21.09.16 Die Klasse 4B besucht den Hochseilgarten in Terlan. Die Lehrperson Stefan Gasser begleitet die Klasse.
- 21.09.16 2. Sitzung des Lehrerkollegiums der WFO
- 22.09.16 Hochseilgarten in Terlan, diesmal die Klasse 4A. Die Lehrperson Stefan Gasser begleitet die Klasse.



24.09.16 Maturaball der Klasse 5B unter dem Motto „Business Class – mit Stil ans Ziel“



27.09.16 Lehrausgang der Klassen 2A und 2B: Ziel ist Bletterbach Aldein, begleitet werden die Klassen von den Lehrpersonen Johanna Brenner, Markus Masetti und Bettina Stangl.



29.09.16 Herbstwandertag der Klasse 1A: Ziel ist Castelfeder in Auer, begleitet wird die Klasse von den Lehrpersonen Veronika Köhl und Arno Mall.

29.09.16 Herbstwandertag der Klasse 1B: Ziel ist Castelfeder in Auer, begleitet wird die Klasse von den Lehrpersonen Andreas Oberhofer und Dietmar Pernstich.

28.09.-1.10.16 Messe Futurum in Bozen, unsere Schule stellt sich vor.



Oktober

Start des Offenen Lernens im 1. Biennium: Im Stundenplan werden fest verankerte Stunden vorgesehen, in denen die SchülerInnen selbständig in Begleitung der Lehrpersonen arbeiten.

05.10.16 Klassenratsitzungen A-Zug; Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben (Projekte, Integrationsmaßnahmen, Stützmaßnahmen, Vereinbarungen zum Lerncurriculum, Evaluationsvorhaben

05.-9.10.16 Fachgruppensitzungen

10.10.16 1. Sitzung des Schulrats

10.10.16 Ausstellung des Südtiroler Kulturinstituts zu „Erich Kästner“ im Waltherhaus. Die Lehrperson Norbert Sparer begleitet die Klasse 5B

10.-14.10.16 Fachgruppensitzungen

12.10.16 Klassenratsitzungen B-Zug; Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben (Projekte, Integrationsmaßnahmen, Stützmaßnahmen, Vereinbarungen zum Lerncurriculum, Evaluationsvorhaben

12.10.16 Elternabend mit den Eltern der SchülerInnen aller ersten Klassen um 18:00 Uhr. Dabei stellen die Lehrpersonen die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vor und geben Hinweise für ein erfolgreiches Studium. Anschließend findet der Elternabend für die 1. Klassen statt. Der Direktor der Schule gibt allgemeine Informationen zum Schulsehen und beantwortet viele Fragen. Anschließend werden die ElternvertreterInnen in die Klassenräte gewählt.



13.10.16 Vortrag „Fate il vostro gioco – Die Mathematik des Glückspiels“ zum Thema Spielsucht in der Aula Magna. Die Klassen 3A, 3B, 4A, 4B, 5A, 5B nehmen daran teil.

15.10.16 Maturaball der Klasse 5A unter dem Motto „HOBBLA – Der letzte Ausrutscher vor dem Ziel“



17.10.16 Pädagogischer Tag. Das Kollegium informiert sich zum Thema „Die Herausforderung der Vielfalt – SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten, Entwicklungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Beeinträchtigungen, fehlender Motivation, nicht ausreichenden Kompetenzen in der Bildungssprache..“

21.10.16 Sportlehrausgang zum Golfplatz in Petersberg. Die Lehrperson Stefan Gasser begleitet die Klasse 5B



24.10.16 Lehrausgang der Klasse 4A zur Hotel-Messe in Bozen. Die Lehrpersonen Walther Aberham und Hannes Perwanger begleiten sie.

24.10.16 Lehrausgang der Klassen 5A und 5B zur Informationsveranstaltung zum Thema Verfassungsreferendum in der Eurac. Die Lehrpersonen Agatha Sparber und Renate Maoro begleiten die Klassen.



- 25.10.16 Lehrausgang der Klasse 3B nach Mantua. Die Lehrpersonen Martina Bolognini und Dietmar Pernstich begleiten die Klasse.
- 26.10.16 Lehrausgang der Klassen 5A und 5B zur Veranstaltung „Tag der Innovation“ im Waltherhaus in Bozen. Die Lehrpersonen Max Drescher und Renate Maoro begleiten die Klassen.
- 19.10.16 1. Facharbeitstag Klasse 5B: Die SchülerInnen beginnen mit der Arbeit an ihrer Facharbeit (Themenfindung).

November

29.10. -06.11.2016 Allerheiligenferien

- 09.11.16 1. Facharbeitstag Klasse 5A: Die SchülerInnen beginnen mit der Arbeit an ihrer Facharbeit (Themenfindung).
- 09.11.16 Klassenräte mit Eltern- und SchülervertreterInnen A-Zug. Tagesordnung: Klassensituation, Rückmeldungen der Schüler- u. ElternvertreterInnen, schulbegleitende Veranstaltungen
- 10.11.16 Theaterbesuch der Klasse 5A im Waltherhaus in Bozen. Die Lehrperson Erika Mössler begleitet die Klasse.
- 10.11.16 Lehrausgang der Klasse 2A zum Audioversum in Innsbruck. Die Lehrpersonen Johanna Brenner und Martina Kustatscher begleiten die Klasse.



- 11.11.16 Die Klassen 2A und 2B treten zum ECDL-Modul Textverarbeitung im Testzentrum der Landesberufsschule in Bozen an. Die Lehrperson Elisabeth Florian begleitet die Klassen.
- 14.11.16 Lehrausgang der Klasse 2B zum Schloss Trauttmansdorff in Meran. Die Lehrpersonen Markus Masetti und Bettina Stangl begleiten die Klasse.
- 14.11.16 Die Klassen 3A, 4A und 4B sehen sich in der Aula Magna „FAUST“ von J. W. Goethe an. Die Lehrpersonen Norbert Sparer und Erika Mössler begleiten die Klassen.
- 16.11.16 Klassenräte mit Eltern- und SchülervertreterInnen B-Zug. Tagesordnung: Klassensituation, Rückmeldungen der Schüler- u. ElternvertreterInnen, schulbegleitende Veranstaltungen
- 17.11.16 Der SchülerInnenrat tagt zum ersten Mal in diesem Schuljahr.



- 17.11.16 Projekttag „Water Day“ der Klasse 5A: Die Lehrperson Winkler Ulrike organisiert und begleitet das Projekt.
- 23.11.16 1. Elternsprechtag
- 29.-30.11.16 Wahlen der Gewerkschaftsvertretung für die Lehrpersonen
- 30.11.16 Das Projekt „In missione per il giornalino“ mit SchülerInnen der Klassen 3A, 3B, 4A und 4B startet. Die Lehrperson Martina Bolognini organisiert und begleitet das Projekt.

Dezember

- 02.12.16 Lehrausgang der Klasse 4A zur Baustelle des Brenner-Basis-Tunnels in Mauts. Die Lehrpersonen Norbert Sparer und Bettina Stangl begleiten die Klasse.



- 06.12.16 Die Klassen 3A und 3B:besichtigen die Locker am Ritten. Die Lehrpersonen Renate Maoro und Max Drescher begleiten die Klassen.



- 14.12.16 3. Sitzung des Lehrerkollegiums der WFO

- 15.12.16 Die SchülerInnen der Klasse 2B backen Brot in der Backstube der OFL. Die Lehrpersonen Viktoria Friedel, Bettina Stangl und Markus Masetti begleiten die Klasse.



- 16.12.16 Schulinformmesse in Neumarkt: Die WFO Auer stellt sich vor.



- 16.12.16 SchülerInnen der WFO und OFL besuchen den Weltcup in Gröden. Die Lehrpersonen Stefan Gasser und Walther Aberham begleiten sie.

22.12.-23.12.16 Unsere Hockeyspieler kämpfen gemeinsam mit der OFL beim Hockeyturnier in Füssen. Die Lehrpersonen Barbara Curti und Barbara Zwerger begleiten die Schüler.



23.12.16 Vortrag „Achtung Lawine“ Die SchülerInnen der 1. und 2. Klassen informieren sich in der Aula Magna zu diesem Thema.

23.12.16 Weihnachtsfeier in der Mensa für alle SchülerInnen.



24.12.-8.01.17 Weihnachtsferien

Jänner

09.01.17 Beginn des 2. Semesters

09.01.17 Notenkonferenzen 1. Semester A-Zug

10.01.17 Notenkonferenzen 1. Semester B-Zug

16.-27.01.17 4. Klassen Betriebspraktikum

23.-27.01.17 Stütz- und Förderwoche: SchülerInnen mit Lerndefiziten werden gestützt, die anderen SchülerInnen werden gefördert. Auch heuer gibt es viele Kurse zur Auswahl: Sportkurse, Töpfern, Schach, Bastelwerkstatt, Malwerkstatt, Erste-Hilfe, Tanzen, usw. Wichtig sind auch die alljährlichen Schnupperkurse in den Sprachen Spanisch und Französisch.



23.-24.01.17 2. Teil der Facharbeitstage für die Klasse 5B

26.-27.01.17 2. Teil der Facharbeitstage für die Klasse 5A

27.01.17 Die Klassen 5A und 5B sehen sich in der Aula Magna die Aufführung „Macbeth“ des English-Vienna-Theatres an. Die Lehrpersonen Max Drescher und Renate Maoro begleiten die Klassen.

30.01.17 Die Klassen 4A und 4B sehen sich in Brixen die Aufführung „Macbeth“ des English-Vienna-Theaters an. Die Lehrpersonen Barbara Curti und Ulrike Winkler begleiten die Klassen.

31.01.17 Die Klasse 4B sieht sich die Aufführung „Immer noch Sturm“ im Stadttheater in Bozen an. Die Lehrperson Erika Mössler begleitet die Klasse.

Februar

03.02.17 Lehrausgang der Klasse 4A: Betriebsbesichtigung OMKAFÉ in Arco. Die Lehrperson Hannes Perwanger begleitet die Klasse.



03.02.17 Lehrausgang der Klasse 3A: Grundbuch in Bozen. Die Lehrperson Veronika Köhl begleitet die Klasse.

10.02.17 Tag der offenen Tür. Unsere Schule lädt alle Interessierten dazu ein Schulleben und Unterricht hautnah zu erleben. Viele MittelschülerInnen und deren Eltern besuchen uns.



- 13.02.17 Die Klasse 3A begegnet in der Aula Magna den Landesmeistern in Poetry Slam. Die Lehrperson Ulrike Winkler begleitet die Klasse.
- 14.02.17 Die Klasse 1A besucht die Theateraufführung „Pension Schöllner“ im Stadttheater in Bozen. Die Lehrpersonen Erika Mössler und Arno Mall begleiten die Klasse.
- 14.02.17 Wintersporttag am Ritten: Alle 2. Klassen der WFO und OFL nehmen daran teil. Die Lehrpersonen Markus Masetti, Bettina Stangl und Max Drescher begleiten die Klassen.



15.02.17 Klassenratsitzung der Abschlussklassen 5A und 5B.

24.02.17 Die Klasse 5A besichtigt die Firma Roner in Tramin. Die Lehrperson Max Drescher begleitet die Klasse.

13.-17.02.17 Fachgruppensitzungen

23.02.17 Unsinniger Donnerstag: Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder das traditionelle Broomballturnier auf dem Eisplatz von Auer statt. Heuer findet erstmals auch ein Hockeyturnier zwischen WFO und OFL statt.



24.02.17 2 Schüler nehmen am Fremdensprachenwettbewerb in Innsbruck teil. Die Lehrperson Ulrike Winkler begleitet die Schüler.

25.-05.03.17 Winterferien

März

02.03.17 3 SchülerInnen haben es bis zum Finale im Euro Students Award der Europäischen Zentralbank in Wien geschafft. Im Finale belegten sie den ausgezeichneten 2. Platz.. Die Lehrperson Veronika Köhl begleitet die SchülerInnen.



08.03.17 Klassenratsitzungen A-Zug. Tagesordnung: Bericht des Klassenvorstands zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Von diesem Bericht ausgehend gehen die Lehrpersonen auf die Lernsituation der Klasse ein und weisen auf inhaltliche und methodische Schwerpunkte des Unterrichts im 2. Semester hin. Die Schüler- und ElternvertreterInnen werden ersucht, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen in die Diskussion einzubringen.

09.03.17 Lehrausgang der Klasse 2B in den Südtiroler Landtag in Bozen. Die Lehrperson Agatha Sparber begleitet die SchülerInnen.

10.03.17 Lehrausgang der Klasse 4A zur Firma Apparatebau in Laag. Die Lehrperson Hannes Perwanger begleitet die SchülerInnen.



10.03.17 Lehrausgang der Klasse 4B in die Banca D'Italia in Bozen. Die Lehrperson Veronika Köhl begleitet die Klasse.



16.03.17 Lehrausgang der Klasse 3A in das Archeologische Museum in Trient. Die Lehrpersonen Riccardo Luongo und Max Drescher begleiten die Klasse.

16.-17.03.17 3. Teil der Facharbeitstage der Klasse 5B

15.03.17 Klassenratsitzungen B-Zug. Tagesordnung: siehe oben.

20.-21.03.17 3. Teil der Facharbeitstage der Klasse 5A

28.03.17 Die Klassen 5A und 5B besuchen das NS–Lager in Bozen. Die Lehrpersonen Viktoria Friedel und Erika Mössler begleiten die SchülerInnen.

30.03.17 Die Klasse 3B besucht die Theateraufführung „Geächtet“ im Stadttheater in Bozen. Begleitet wird sie von Prof. Dietmar Pernstich.

April

04.04.17 Die Klasse 5B besichtigt die Firma Holler AG. Die Lehrperson Renate Maoro begleitet die Klasse.

05.04.17 Die Klasse 2A besichtigt die Firma Rothoblaas in Kurtatsch. Die Lehrperson Max Drescher begleitet die Klasse.

13.-18.04.17 Osterferien

12.04.17 2. Elternsprechtag

13.-17.04.17 Fachgruppensitzungen

24.–28.04.17 Sprachaufenthalt eines Teils der Klassen 3A und 3B in Brighthon/ England. Die Lehrpersonen Barbara Curti und Stefan Gasser begleiten die SchülerInnen.



24.–28.04.17 Projektreise des anderen Teils der Klassen 3A und 3B nach München/Regensburg/Salzburg. Die Lehrpersonen Renate Maoro und Norbert Sparer begleiten die SchülerInnen.

24.–28.04.17 Maturareise der Klasse 5A nach Valencia in Spanien. Die Lehrpersonen Erika Mössler und Ulrike Winkler begleiten die Klasse.



24.–28.04.17 Maturareise der Klasse 5B nach Madrid in Spanien. Die Lehrpersonen Martina Bolognini und Karima Bikry begleiten die Klasse.



Mai

02.05.17 Die Klassen 4A, 4B und 5A besuchen die Aufführung des Stücks „Wurzeln der Intoleranz“ in der Aula Magna. Begleitet werden sie von Prof. Viktoria Friede, Agatha Sparber und Erika Mössler.

- 05.05.17 Die Klasse 3B besucht die Firma Loacker Rimedia in Neumarkt. Sie wird von Prof. Bettina Stangl und Renate Maoro begleitet.
- 10.05.17 Lernstandserhebung Invalsi in den 2. Klassen
- 11.05.17 Klassenratsitzung 5A und 5B zur Erstellung der Klassenberichte für die Abschlussprüfung
- 11.05.17 Workshop in englischer Sprache zum Jahresthema „Südtirols Süden“. Frau Barbara Moroder der Handelskammer und Prof. Ulrike Winkler begleiten die Klasse 3A beim Workshop.
- 11.05.17 Workshop mit Kurt Gritsch. "Fremd ist der Fremde nur in der Fremde." (Karl Valentin). Unter diesem Motto setzten sich die Klassen 4B und 5A mit dem Thema Migration auseinander.



- 17.05.17 Die Klasse 3A fährt nach Meran und trifft dort auf Herrn Innerhofer. Er führt die Klasse und die Begleitpersonen Prof. Norbert Sparer und Viktoria Friedel durch den jüdischen Friedhof und die Synagoge.



- 12.05.17 Die Klassen 4A und 4B sehen sich im Filmclub Bozen den Film „Where to invade next“ an. Sie werden von Prof. Martina Bolognini begleitet.
- 19.05.17 Die Klassen 2A und 2B besuchen eine Aufführung des English Vienne Theatre in der Aula Magna.
- 29.05.17 Beginn des traditionellen Surfkurses für SchülerInnen der WFO und OFL am Kalterer See. Organisiert wird der Kurs von Prof. Stefan Gasser



Juni

- 01.06.-12.06.17 Fortsetzung des Surfkurses für SchülerInnen der WFO und OFL am Kalterer See
- 01.06.17 Die Klasse 2B besucht in Innsbruck das Auditorium und das anatomische Museum. Bettina Stangl und Markus Masetti begleiten die Klasse.
- 08.06.17 Die Klasse 2B besucht in Bozen die Aufführung „You are but you are not“. Prof. Barbara Curti und Bettina Stangl begleiten die Klasse.
- 09.06.17 Die Klasse 4B besucht den Workshop „Lungomare“ in Bozen. Gemeinsam mit Flüchtlingen wird die Stadt Bozen erkundet. Prof. Erika Mössler begleitet sie.
- 13.06.17 Die Klasse 1B fährt nach Verona um die mittelalterliche Stadt kennen zu lernen. Prof. Graziella Bucci und Cristiane Reculeau begleiten die SchülerInnen.

- 14.06.17 Für die 1. Klassen der WFO und der OFL wird zur Förderung der Schulgemeinschaft ein Sport- und Spieletag auf dem Sportplatz von Auer organisiert.



- 13./14.06.17 Notenkonferenzen

- 15.06.17 Abschlussfeier für alle SchülerInnen in der Aula Magna

- 16.06.17 Letzter Schultag mit Abschlussfeier im Schulhof und Prämierung der SchülerInnen mit guten Leistungen und Einsatz für die Schulgemeinschaft



- 20.06.17 Eröffnungskonferenz der Abschlussprüfungen

- 21.06.17 Beginn der Abschlussprüfungen 8:30 Uhr

Juli

06.07.17 Ende der Abschlussprüfung

07.07.17 Feierliche Diplomübergabe



Unsere Klassenbesten im Schuljahr 2016-2017

Alljährlich werden anlässlich der Abschlussfeier jene SchülerInnen geehrt, welche sich die Auszeichnung „Klassenbeste/r“ durch hervorragende Leistungen und Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft verdient haben.

Ganz bewusst wird dabei nicht nur der Notendurchschnitt als Kriterium für diese Auszeichnung herangezogen, obwohl dies bei der Bewertung die höchste Gewichtung einnimmt. Auch die sozialen Kompetenzen werden mit einbezogen: Funktion als Klassensprecher, Vertreter im Klassen- und Schulrat, Schülerrat und Landesbeirat, verschiedene organisatorische Dienste für die Klasse, Hilfestellung für schwächere SchülerInnen, Mitarbeit bei Projekten der Schule, Patenschaften, Musikgruppe (Chor, Orchester, Band) u. a. m.

Was den Einsatz für die Klassengemeinschaft betrifft, werden die SchülerInnen von der Klasse selbst vorgeschlagen, der Einsatz für die Schulgemeinschaft wird hingegen von den Klassenvorständen geprüft und bewertet. Letztendlich trifft dann der Klassenrat im Rahmen der Abschlussnotenkonferenz die definitive Entscheidung.

Klasse 1A: Ahron Wieser
Klasse 1B: Laura Kalsner
Klasse 2A: Michael Florian
Klasse 2B: Denise Sanin

Klasse 3A: Sybille Ebner
Klasse 3B: Miriam Glöggl
Klasse 4A: Lisa Terzer
Klasse 4B: Jasmine Rouimi

Klasse 5A: Anton Anderlan
Klasse 5B: Katharina Springhetti



Schulsport 2016/2017

September

Hochseilgarten in Terlan



Golf in Petersberg



Oktober

Querfeldein – Interne Meisterschaft



Fußball – Landesmeisterschaften Mädchen



November

Mountainbike – Landesmeisterschaft
Jakob Dorigoni, 5A: 3. Platz



Schwimmen – Landesmeisterschaften
Katharina Springhetti, 5A: 1. Platz 50 m Freistil, 2. Platz Brust



Dezember

Floorball – Landesmeisterschaft: 3. Platz



Weltcup in Gröden



Eishockey – Internationales Eishockeyturnier der Oberschulen in Füssen



Februar

Wintersporttag am Rittner Horn



Förderwoche 23.01. – 27.01.17



März

Volleyball – Landesmeisterschaft Mädchen



Tischtennis – Landesmeisterschaft Jungen



April

Kegeln in Kaltern



Mai

Katharina
Springhetti, 5A:
Vizelandesmeisterin
Duathlon



Beachvolleyball Mädchen
Landesmeisterinnen: Nora Gasser, Johanna Micheletti, Yvonn Mitterhofer



Juni

Windsurfkurs am Kalterer See



Spiel- und Sporttag



Besondere außerschulische Leistungen im Sport

Eishockey

Einberufung in die Nationalmannschaft:
Ruben Zerbetto, Kevin Stauder, Moritz Selva



Schwimmen

Katharina Springhetti
Regionalmeisterin und Landesrekord
Italienmeisterschaften Duathlon
10. Platz



Volleyball

Landesmeisterinnen
U-18: Gudrun
Larentis, Johanna
Micheletti, Giada
Checchi, Yvonn
Mitterhofer

Vizelandesmeisterin
U-18: Nora Gasser



Darts

Michael Florian: Teilnehmer
an der Europameisterschaft
Italienmeister im Doppel
Serie B
Landesmeisterschaft Serie B



Radfahren

Jakob Dorigoni: Italienmeister Radcross
Anita Rossi: Landesmeisterin 4Cross



Taekwondo

Alexander Zadra -Weltcup Luxemburg G1, 2. Platz



Photo: Peter Bolz (2016)

Fussball

Tobias Gasser, Codalonga Alex-Regionalmeister

Jannik Brugger-Landesligameister



Lehrpersonen im Schuljahr 2016/2017

Lehrpersonen	Fächer	Klassen
WALTHER ABERHAM	Betriebswirtschaftslehre	1A / 1B / 2B / 4B / 4A
KARIMA BIKRY	Spanisch	1B / 2B / 3B / 4B / 5B
VALENTIN BLAAS	Deutsch, Geschichte	2B / 2A / 1A
MARTINA BOLOGNINI	Italienisch	2B / 3B / 4B / 5B / 4A
JOHANNA BRENNER	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	1A / 2A
GRAZIELLA BUCCI	Italienisch	1B
NOTBURGA BURGER	IKT – Infomations- und Kommunikationstechnologien	3A / 3B / 4A / 4B / 5A
BARBARA CURTI	Englisch	1B / 2B / 3B / 4B / 5B
MAX DRESCHER	Betriebswirtschaftslehre	2A / 3A / 5A
ELISABETH FLORIAN	IKT – Infomations- und Kommunikationstechnologien	1A / 1B / 2A / 2B
ELENA FRANCHI/RICCARDO LUONGO	Italienisch	1A / 2A / 3A / 5A
VIKTORIA FRIEDEL	Religion	alle Klassen
EVI FRÖTSCHER	Rechtskunde, Int. Beziehungen	5B
STEFAN GASSER	Bewegung und Sport	2A/3A/4A/5A/1B/2B/3B/4B/5B
VERONIKA KÖHL	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	1A / 1B / 2A / 3A / 4B
MARTINA KUSTATSCHER	Mathematik	2A / 3B / 4B / 5B
ARNO MALL	Mathematik	1A / 3A
MARKUS MASETTI	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	1B / 2B
RENATE MAORO	Betriebswirtschaftslehre	3B / 5B
ERIKA MÖSSLER	Deutsch, Geschichte	1A / 4B / 5A
ANDREAS OBERHOFER	Integration	
HEIKE OBERRAUCH	Bewegung und Sport	1A

DIETMAR PERNSTICH	Deutsch, Geschichte	1B / 2B / 3B
HANNES PERWANGER	Betriebswirtschaftslehre	4A
CHRISTIANE RECULEAU	Französisch	1B / 2B / 3B / 4B
CRISTINA SANI	Mathematik	1B / 2B / 4A / 5A
AGATHA SPARBER	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	2B / 3B / 4A / 5A
NORBERT SPARER	Deutsch, Geschichte	2A / 3A / 4A / 5B
BETTINA STANGL	Wirtschaftsgeographie	1A / 1B / 2A / 2B / 3A / 3B / 4A / 4B
ULRIKE WINKLER	Englisch	1A / 2A / 3A / 4A / 5A



Verwaltungspersonal Schuljahr 2016/2017

Sekretärin: Elke Christoforetti
Sekretariat: Marianne Amort, Karin Herbst, Sieglinde Marsoner
Bibliothek: Martine Geier
Schullaborant: Friedemann Waid
Schulwarte: Linda Colazani, Silvana Decarli
Roman Dibiasi, Hansjörg Sieder
Hauswart: Siegmund Bonell



Die MitarbeiterInnen im Verwaltungsbereich der Schule versammeln sich um den Arbeitsplatz der Kollegin Marianne Amort. Im März 2017 ist sie nach 28 Jahren an der WFO Auer in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

SchülerInnen und Klassen

Klasse 1 A

12 Schülerinnen und 12 Schüler

Anegg Ellen	Neumarkt	Hussain Malik Sajid	Tramin
Ban Elias	Neumarkt	Ladurner David	Neumarkt
Berisha Fatjon	Aldein	Pichler Hanna	Neumarkt
Cortella Thomas	Salurn	Pichler Manuel	Neumarkt
Dalvit Katharina	Neumarkt	Rimsha Fatima	Salurn
Dindo Gabriel	Neumarkt	Ritsch Jonas	Tramin
Dorigoni Alessia	Neumarkt	Rizzolli Julia	Neumarkt
Duches Florian	Tramin	Schmid Celine	Aldein
Fatima Mah Rukh	Salurn	Stuppner Manuel	Tramin
Gabloner Anja	Leifers	Waqar Anum	Salurn
Greif Ilena	Tramin	Wieser Jonas	Deutschnofen
Grieve Davis	Tramin	Zadra Alexander	Kurtatsch

Klassenvorstandsteam:

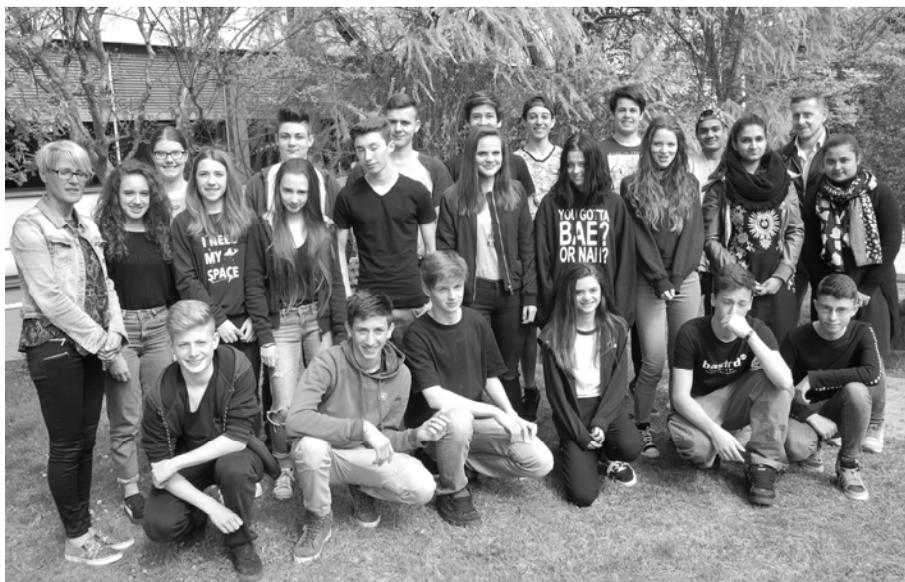
Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Prof. Veronika Köhl / Prof. Arno Mall

Florian Duches / Manuel Pichler

Monika Heiss / Dagmar Werth



Klasse 1 B

11 Schülerinnen und 12 Schüler

Abram Johannes	Eppan	Matt Paul	Terlan
Bertuzzi Cora	Tramin	Oberhammer Tanja	Tramin
Brigadoi Linda	Tramin	Platter Alex	Branzoll
Capovilla Jennifer	Altrei	Rohde Alex	Salurn
Filippi Elia	Eppan	Rouimi Ibrahim	Branzoll
Fränzl Greta	Kaltern	Ruatti Simon	Neumarkt
Gutmann Elias	Tramin	Stenico Nadine	Neumarkt
Hauser Miriam	Kaltern	Toll Simon	Margreid
Herbst Lukas	Auer	Tulipano Sonia	Laag
Innocenti Stefano	Branzoll	Zani Adrian	Eppan
Kalser Laura	Aldein	Zelger Julia	Deutschnofen
Lemayr Stefanie	Eppan		

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Prof. Dietmar Pernstich / Prof. E. Florian

Elia Filippi / Laura Kalser

Barbara Damian / Andrea Filippi



Klasse 2 A

5 Schülerinnen und 12 Schüler

Bernard Elisabeth
Budinsky Kristian
Codalonga Paul
Felderer Raphael
Florian Michael
Huber Tobias
Kostner Selina

Kaltern
Neumarkt
Montan
Kaltern
Kaltern
Kurtatsch
Eppan

Pinto Samuel
Pizzarello Fabian
Sanin Anna
Santa Jakob
Thaler Laura
Unterhauser Tobias
Weissensteiner
Matthias

Eppan
Neumarkt
Margreid
Aldein
Tramin
Montan
Tramin

Lecini Stella
Piazzolla Alex

Kaltern
Kurtatsch

Wieser Noah

Deutschnofen

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Prof. Max Drescher / Prof. Elena Franchi

Alex Piazzolla / Matthias Weissensteiner

Stefan Huber



Klasse 2 B

14 Schülerinnen und 7 Schüler

Bampi Martina	Neumarkt	Pfeifer Elisa	Eppan
Calliari Hannah	Neumarkt	Pichler Armin	Montan
Codalonga Alex	Montan	Russo Ilaria	Branzoll
De Nadai Laurin	Auer	Sanin Denise	Kurtatsch
El Hajjaji Zaid	Auer	Selva Moritz	Neumarkt
Gasser Nora	Kaltern	Stauder Kevin	Eppan
Kerschbaumer Tanja	Kaltern	Stifter Tanja	Eppan
Marsoner Manuela	Aldein	Tschimben Julia	Neumarkt
Pallabazzer Marian	Neumarkt	Zanotti Vanessa	Neumarkt
Panebianco Sharon	Leifers	Zuber Sarah	Eppan
Pedoth Sara	Kurtinig		

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Prof. Bettina Stangl / Prof. Markus Masetti

Denise Sanin / Marian Pallabazzer

Helga Unterhauser / Egon De Nadai



Klasse 3 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

12 Schülerinnen und 8 Schüler

Baldissera Philipp	Aldein	Moser Matthias	Auer
Brugger Janik	Eppan	Nussbaumer Gregor	Montan
Brunetti Philip	Kaltern	Pillon Sophia	Kaltern
Ceolan Maximilian	Leifers	Plotegher Michael	Leifers
Dibiasi Ines	Tramin	Rossi Stephanie	Auer
Ebner Rebecca	Aldein	Spitaler Maria	Eppan
Ebner Sybille	Montan	Straudi Andrea	Tramin
Geier Anna	Neumarkt	Tiecher Vera	Kurtatsch
Kerschbamer Maria	Kurtatsch	Tschager Michael	Kaltern
Larentis Gudrun	Leifers	Waqar Maryum	Salurn

Klassenvorstand:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Prof. Norbert Sparer

Michael Plotegher / Philipp Brunetti

Susanne Morandell / Josefine Santa



Klasse 3 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

15 Schülerinnen und 7 Schüler

Checchi Giada
Chizzali Alex
D'Amico Marlene
Dissertori Selina
Dondio Daniela
Duriqi Endrit
Fedele Damian
Glöggli Miriam
Heinz Angelika
Micheletti Johanna
Mitterhofer Yvonn

Leifers
Eppan
Salurn
Neumarkt
Montan
Truden
Truden
Auer
Aldein
Leifers
Auer

Oualed Khouia Aicha
Plattner Martin
Rossi Anita
Santa Julia
Sbop Damian
Stafler Annalena
Straudi Marlene
Terzer Lisa
Trentini Maximilian
Walter Jessika
Zerbetto Ruben

Tramin
Salurn
Neumarkt
Aldein
Auer
Faedo
Tramin
Kurtatsch
Auer
Neumarkt
Auer

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Prof. Renate Maoro

Miriam Glöggli / Martin Plattner

Helga Aberham / Carmen Curti



Klasse 4 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

13 Schülerinnen und 11 Schüler

Brigadoi Lena
Consolati Victoria
Dalvit Christian
Degasperi Alex
Dibiasi Nora
Frank Samuel
Gabloner Julia
Gasser Tobias
Ladurner Lukas
Maier Tamara
Munter Patrick
Natzler Nadine

Tramin
Branzoll
Neumarkt
Margreid
Tramin
Kaltern
Leifers
Kaltern
Neumarkt
Margreid
Deutschnofen
Auer

Oberhofer Lea
Peer Daniel
Plotegher Sybille
Psenner Johannes
Schmid Gregor
Schwarz Hanna
Simonini Gregor
Terzer Lisa
Toll Samuel
Werth Ilena
Wieser Marina
Zwenger Jana

Tramin
Margreid
Auer
Tramin
Auer
Margreid
Auer
Kurtatsch
Aldein
Eppan
Deutschnofen
Tramin

Klassenvorstand:

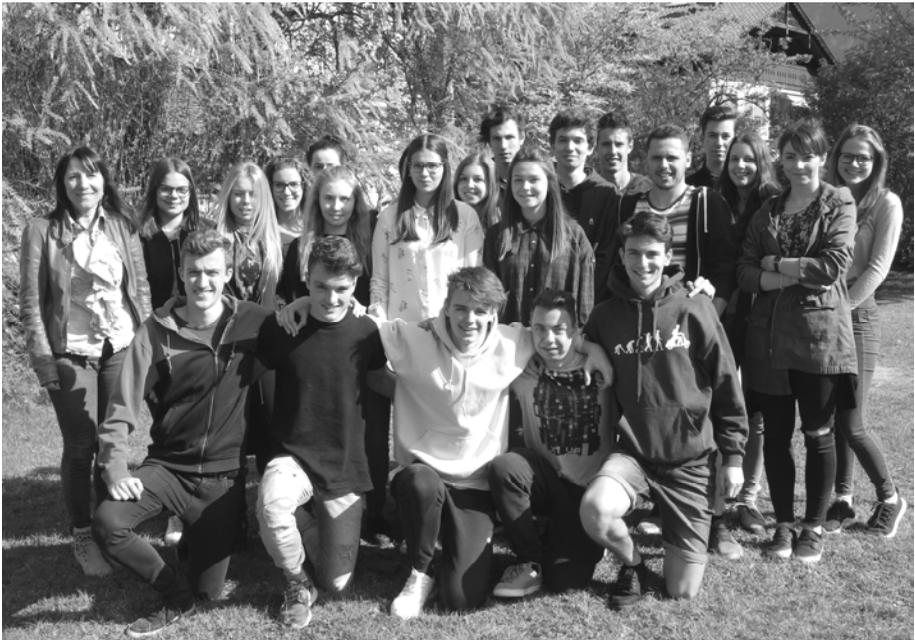
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Prof. Agatha Sparber

Lisa Terzer / Lukas Ladurner

Peter Simonini



Klasse 4 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

15 Schülerinnen und 1 Schüler

Aberham Maria	Aldein	Gruber Johannes	Eppan
Amplatz Daniela	Montan	Kostner Anna	Eppan
Amplatz Miriam	Truden	Leeg Nadine	Deutschnofen
Ban Sarah	Neumarkt	Pedrini Iris	Auer
Cossarini Nathalie	Auer	Rouimi Jasmine	Branzoll
Gallmetzer Sophia	Auer	Santa Evelyn	Deutschnofen
Gatti Lia	Branzoll	Schiavon Valentina	Leifers
Graiff Claudia	Romeno	Terzer Marika	Kurtatsch

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Prof. Barbara Curti

Johannes Gruber / Jasmine Rouimi

Monika Vikoler / Doris Niedermayr



Klasse 5 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

12 Schülerinnen und 10 Schüler

Ambach Sonja	Kaltern	Moranduzzo Luca	Montan
Anderlan Anton	Kaltern	Oberparleiter Elias	Kaltern
Andreatta Maximilian	Kaltern	Obrist Melanie	Kaltern
Atz Stephanie	Auer	Pace Jacopo	Leifers
Auer Hannes	Auer	Peterlin Anna	Auer
Curti Nicole	Leifers	Poier Daniela	Kurtinig
Dipauli Maximilian	Aldein	Pomella Magdalena	Kaltern
Dorigoni Jakob	Pfatten	Sandri Martina	Auer
Fischnaller Ulrich	Kurtinig	Toll Nadja	Auer
Greif Lisa Maria	Tramin	Veronesi Christian	Branzoll
Grießmair Vanessa	Deutschnofen	Weis Delia	Kurtatsch

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Prof. Erika Mössler

Sonja Ambach / Jacopo Pace

Monika Johanna Heiss / Karin Forti



Klasse 5 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

8 Schülerinnen und 6 Schüler

Bekjiri Jasmin

Ceol Miriam

Ciech Johanna Franziska

Degasperi Möller Michael

Frasnelli Iris

Jaoui Wasim

Mahlknecht Lisa

Truden

Margreid

Branzoll

Neumarkt

Leifers

Margreid

Leifers

Micheletti Sharon

Mischiatti Martina

Perwanger Tobias

Pfaffstaller Arjun

Platzgummer Magda

Springhetti Katharina

Vicenzi Thomas

Leifers

Leifers

Auer

Neumarkt

Tramin

Tramin

Kurtatsch

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Prof. Bolognini Martina

Tobias Perwanger / Lisa Mahlknecht

Sybille Wegener / Petra

Tschurtschenthaler



Themen der Facharbeiten

Klasse 5 A

Name	Thema	Tutor/in
Ambach Sonja	Magersucht	Gasser Stefan Mössler Erika
Anderlan Anton	Wie Kriege entstehen Am Beispiel der Julikrise 1914	Pernstich Dietmar Mössler Erika
Andreatta Maximilian	Lance Armstrong: Vom aufstrebenden Star zum Buhmann	Gasser Stefan
Atz Stephanie	Wie beeinflusst die Lebensmittelwerbung das Essverhalten von Jugendlichen	Friedel Viktoria
Auer Hannes	Bitcoin	Drescher Max
Curti Nicole	Illuminati	Burger Notburga
Dipauli Maximilian	Martin Speck s.r.l	Drescher Max
Dorigoni Jakob	Technische Neuerungen bei den Fahrrädern	Luongo Riccardo Gasser Stefan
Fischnaller Ulrich	IS – Islamischer Staat	Mössler Erika
Greif Lisa Maria	Diagnose: Mukoviszidose	Friedel Viktoria
Grießmair Vanessa	Risiken der Smartphone-Nutzung für Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren	Burger Notburga
Moranduzzo Luca	Neue Musik	Mössler Erika
Oberparleiter Elias	Jan Böhmermann und seine Satire	Sani Cristina
Obrist Melanie	Weinpunkt Kaltern	Mösser Erika
Pace Jacopo	Paolo Borsellino und Giovanni Falcone	Luongo Riccardo Mössler Erika
Peterlin Anna	Bio – Der neue Trend?	Sparber Agatha
Poier Daniela	Tierversuche für Kosmetik & Lebensmittel	Sparber Agatha Burger Notburga
Pomella Magdalena	Weinhochzeit – Fusion der Erste & Neue mit der Kellerei Kaltern	Sparber Agatha
Sandri Martina	Zeugenaussage vor Gericht – Wie (un)bewusster Einfluss die Wahrheit verändert	Sparber Agatha Winkler Ulrike
Toll Nadja	Der Contergan-Skandal – Wenn Vermeidbares zur Katastrophe führt	Sparber Agatha

Veronesi Christian	Raiffeisen – Wie vertrauenswürdig ist die Bank	Drescher Max
Weis Delia	Demenz – wie kann das finanziert werden	Sani Cristina

Themen der Facharbeiten

Klasse 5 B

Name	Thema	Tutor/in
Bekjiri Jasmin	Der Kampf um Titos Erbe	Sparer Norbert
Ceol Miriam	Nasty Gal	Curti Barbara
Ciech Johanna Franziska	Die Kinder der Villa Emma	Sparer Norbert
Degasperi Möller Michael	Russlands Abhängigkeit vom Erdöl	Maoro Renate Stangl Bettina
Frasnelli Iris	How English became a global language	
Jaoui Wasim	Bürgerkrieg in Syrien	Sparer Norbert
Mahlknecht Lisa	Multiple Sklerose	Friedel Viktoria
Micheletti Sharon	Aberglaube	Friedel Viktoria
Mischiatti Martina	Alzheimer	Friedel Viktoria
Perwanger Tobias	Wirtschaftssektor Leder	Maoro Renate
Pfaffstaller Arjun	Rassenhygiene im 3. Reich	Masetti Markus Sparer Norbert
Platzgummer Magda	Homo Oeconomicus	Frötscher Evi
Springhetti Katharina	Schwimmsport	Gasser Stefan
Vicenzi Thomas	Malcolm X	Sparer Norbert

Kommission der Abschlussprüfung 2016/2017

Präsident: Dr. Oberthaler Werner

Klasse 5 A

Kommissionsmitglieder	Prüfungsfächer	
Dr. Max Drescher	intern	Betriebswirtschaft
Dr. Sani Cristina	intern	Mathematik
Dr. Riccardo Luongo	intern	Italienisch
Dr. Veronika Springer	extern	Deutsch
Dr. Maria Elisabeth Raifer	extern	Englisch
Dr. Peter Paul Rader	extern	Rechtskunde

Klasse 5 B

Kommissionsmitglieder	Prüfungsfächer	
Dr. Renate Maoro	intern	Betriebswirtschaft
Dr. Martina Bolognini	Intern	Italienisch
Dr. Karima Bikry	Intern	Spanisch
Dr. Veronika Springer	extern	Deutsch
Dr. Maria Elisabeth Raifer	extern	Englisch
Dr. Peter Paul Rader	extern	Rechtskunde



Themen der Abschlussprüfung

1. schriftliche Arbeit: Deutsch

Wählen Sie für die Ausführung der Arbeit eine der vier vorgesehenen Formen der Texterstellung.

Hinweis: Berücksichtigen Sie bei Ihren Ausführungen die Tatsache, dass die Textauszüge aufgrund von Autorenrechten, Redaktionsbeschlüssen oder anderen Schreibregelungen (z.B. in der Schweiz) in einer abweichenden Rechtschreibung verfasst sein können.

TEXTFORM A

TEXTANALYSE

*der mensch hat immer schon geschrien
vor schmerz und angst oder wut
immer schon hat er gelitten
bei brot und einsamkeit
wozu die welt veraendern
immer schon hat er gehofft
sein schreien wuerde enden
sein tod besiegbare sein
wozu die welt veraendern
ueber die leichen fahren
ruhige panzer
ueber die lebenden auch*

aus: Norbert C. Kaser, Gesammelte Werke 1: Gedichte, hg. von Sigurd Paul Scheichl, Innsbruck 1988, S. 142.

Zum Autor:

Norbert Conrad Kaser (1947–1978)

Norbert C. Kaser, Südtiroler Schriftsteller, gehört zu den herausragenden Figuren der Literaturgeschichte Südtirols im 20. Jahrhundert. Seine bevorzugten literarischen Ausdrucksformen: Lyrik und Kurzprosa. Zu Lebzeiten zwar bekannt, aber auch umstritten und angefeindet: Zu Ruhm, Anerkennung und dem Ruf als ein junger „Klassiker“ kam er erst nach seinem Tod.

Aufgabenstellung:

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über das Gedicht und halten Sie erste Eindrücke fest.
- Geben Sie mit eigenen Worten die zentralen Aussagen des Gedichtes wieder.
- Analysieren Sie das Gedicht sprachlich, formal und inhaltlich.
- Lassen Sie auch persönliche Erfahrungen, Gedanken und Empfindungen zum Thema des Gedichtes oder Überlegungen zu vergleichbaren Werken der Literatur in Ihre Ausführungen einfließen.

Die genaue Auflistung der einzelnen Teilschritte bei der Textanalyse ist lediglich als Hilfestellung gedacht und soll keineswegs eine bestimmte Reihenfolge in der Abhandlung vorschreiben.

TEXTFORM B „KURZER ESSAY“ ODER „ZEITUNGSARTIKEL“

Sie können eine Thematik aus den vier vorgeschlagenen Bereichen wählen.

Arbeitsanweisungen:

Schreiben Sie zur gewählten Thematik entweder einen „kurzen Essay“ oder einen „Zeitungsartikel“, indem Sie – je nach Bedarf – auf Aussagen der bereitgestellten Unterlagen Bezug nehmen. Sollten Sie die Form des Essays wählen, schreiben Sie Ihre Abhandlung, indem Sie argumentierend vorgehen und dabei sinnvolle Bezüge zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Lernerfahrungen herstellen. Geben Sie dem Essay einen passenden Titel und unterteilen Sie ihn, wenn Sie es für angebracht erachten, in Sinnabschnitte.

Sollten Sie die Form des Zeitungsartikels wählen, geben Sie ihm einen passenden Titel und führen Sie die Art der Zeitung an, in der Sie ihn veröffentlichen würden. Für beide Schreibformen gilt, dass sie den Umfang von vier oder fünf Spalten eines gefalteten Protokollblattes nicht überschreiten sollen.

1. BEREICH: LITERATUR UND KUNST

Kunst und Wirklichkeit

Ich bin in die Realität verliebt und nicht in die Fiktion. Ich denke, dass die Kunst noch vieles davon nicht weiß, was alles im Menschen drinsteckt. Vieles ist noch nicht zu Papier gebracht worden.

Swetlana Alexijewitsch, Nobelpreis für Literatur 2015, in: Tagesanzeiger vom 31. März 2017

(<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/wir-verwechselten-das-gute-mit-dem-boesen/story/27897890>

[zuletzt überprüft am 6.5.2017]).

Wenn man Realität darstellen will, dann darf man sie nicht eins zu eins übernehmen, das ist eine einfache Regel, die man in jedem Drehbuchseminar und Creative-Writing-Kurs lernen kann, aber ebenso bei Marcel Proust, Alfred Hitchcock oder Jackson Pollock. Es steht ein Formwille hinter jeder Darstellung, auch oder vielleicht gerade hinter der Darstellung absolut durchschnittlicher Alltäglichkeit.

Nora Bossong, Die Macht der Kunst, in: taz, 15. Jänner 2017.

Realismus ist die leichteste Kunstart und kennzeichnet stets den Verfall. Wenn die Kunst das Leben nur kopiert, dann brauchen wir sie nicht.

Anselm Feuerbach

Worte können nur andere Worte wiedergeben, nicht das Leben.

Claudio Magris

2. BEREICH: GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Lokal – global: billig kaufen – teuer bezahlen?

Als halbwegs aufgeklärte Konsumentin weiß ich, wie es zugeht in der globalen Warenproduktion. Ich kenne die Bilder von den einstürzenden Nähmaschinenhallen in Bangladesch, ich weiß um die jämmerlichen Löhne, die dort gezahlt werden, die miserablen Arbeitsbedingungen. Ich habe von den Selbstmorden in chinesischen Handyfabriken gehört und schon vor vielen Jahren bei Naomi Klein gelesen, dass selbst gut beleumundete Traditionsunternehmen ihre Gewinnmarge vergrößern, indem sie Arbeit dort verrichten lassen, wo sie fast nichts kostet. Deshalb habe ich mich oft schlecht gefühlt, aber auch vollkommen machtlos. Denn was soll man tun? Aufs Land ziehen und auf Selbstversorgung umstellen? [...]

Stefanie Flamm, Vorsicht Handarbeit, in: DIE ZEIT Nr. 4/2017, 19. Januar 2017 (<http://www.zeit.de/2017/04/nachhaltigkeit-handarbeit-regionale-produkte-kritik-digitalisierung-roboter/komplettansicht> [zuletzt überprüft am 6.5.2017]).

Wenn alle vegan leben, muss kein Tier mehr leiden. Wenn alle nur noch Fahrrad fahren, wird die Luft besser. Klingt super, funktioniert aber nicht. Weil jeder die negativen Folgen von ethischem Konsum unmittelbar spürt, etwa in Form von höheren Preisen oder weniger Bequemlichkeit. Demgegenüber treten die positiven Effekte erst ein, wenn viele mitmachen – was der Einzelne aber nicht beeinflussen kann. Im schlimmsten Fall passiert gar nichts. Dann hat er zwar ein gutes Gewissen, aber er hat sehr viel Geld ausgegeben, ohne etwas zu ändern. An der Biolandwirtschaft lässt sich das gut erkennen. In Meinungsumfragen wird sie seit vielen Jahren zuverlässig zum Ideal erklärt, auch wenn Bioprodukte in der Regel etwas teurer sind als konventionell erzeugte. Die Realität: Ihr tatsächlicher Umsatzanteil im deutschen Lebensmittelhandel betrage bloß 4,4 Prozent, berichtet der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft. [...] Oft geraten zudem verschiedene ethische Ansprüche miteinander in Konflikt, was die Entscheidung zusätzlich erschwert. Bei der Wahl zwischen Bioäpfeln aus Chile und konventionell erzeugten aus Europa müssen Anbaumethoden, CO₂-Bilanzen und die Bedeutung der Regionalität gegeneinander abgewogen werden. Überwiegt der Verzicht auf Pestizide die größere Transportstrecke? Fragen wie diese zeigen, wie kompliziert und persönlich ein ethischer Konsum ist. Jeder muss also selbst entscheiden, was er sich leisten darf.

Jens Tönnesmann, Marcus Rohwetter und Jana Gioia Baumann, Das kauf ich! Nicht. In: DIE ZEIT Nr. 48/2016, Zeit-Magazin GELD, 17. November 2016 (<http://www.zeit.de/2016/48/konsum-kaufen-werbung-vertuehung/komplettansicht> [zuletzt überprüft am 6.5.2017]).

Das Kuriose an der politischen Diskussion über Handel ist, dass sich nicht, wie vielerorts sonst, das goldene Maß, ein Kompromiss zwischen zwei Extrempositionen durchgesetzt hat, sondern eine der Extrempositionen: „Freihandel“ ist am treffendsten damit zu definieren, dass Handel Selbstzweck ist. Und das ist bereits der Grundfehler. Denn das bedeutet, dass ein Mittel zum Zweck wird und die eigentlichen Ziele und Werte darunter leiden. Die Selbstzweckwerdung des Handels spiegelt im Kleinen die Selbstzweckwerdung des Kapitals im Großen wider: Im Kapitalismus ist das Kapital vom Mittel zum Zweck geworden. Alle anderen Ziele und Werte leiden darunter, am Ende das Gemeinwohl.

3. BEREICH: GESCHICHTE UND POLITIK

Mensch und Tier – ein kompliziertes Verhältnis

Wenn ich mit meiner Katze spiele, wer weiß, ob ich nicht mehr ihr zum Zeitvertreib diene als sie mir?

Michel de Montaigne

In westeuropäischen Wohnungen leben 47 Millionen Katzen, 41 Millionen Hunde, 35 Millionen Vögel, 102 Millionen Zierfische und 36 Millionen andere geliebte Viecher – von Vogelspinnen über Leguane bis zu Hamstern. Schon 1999 [...] kostete eine Dose Frühstücksfleisch so viel wie die gleiche Menge Hundefutter. Noch größeres Geld wird mit den kleinsten Tierchen gemacht: In der Pharmaindustrie sind sie vom Einzeller aufwärts längst unentbehrlich, die Grundlage vieler Medikamente und als Versuchstiere Gegenstand endloser ethischer Debatten. Was sind Tiere noch? Nutztiere natürlich, mehr als 20 Milliarden weltweit, dazu drei Billionen Bienen. Sie alle produzieren als gewaltige Biomachine jeden Tag vor allem unsere Nahrung. Mehr als ein Drittel der Ernährung westlicher Wohlstandsmenschen besteht aus Fleisch, Fisch und Milchprodukten. Wir geben mehr als 40 Prozent unseres Budgets für tierische Lebensmittel aus. Genau genommen weit mehr. [...] Praktisch jede Form von externer Energie, die man bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nutzte, war tierischen Ursprungs. Mit Tieren überwand man unerschliche Distanzen, man wärmte sich an Fellen und Wolle, ging auf ihrer Haut, die man zu Lederschuhen machte, ernährte sich von ihrem Fleisch. Mit der Milch von Ziegen, Schafen, Pferden und Rindern zog man den eigenen Nachwuchs heran. Das veränderte nicht nur die Tiere, sondern auch den Menschen. Vor rund 9.000 Jahren begannen sich bei heftigen Milchnutzern Enzyme zu bilden, mit denen auch Erwachsene Milch verdauen können. Drei Viertel der Weltbevölkerung, vor allem in Asien, verfügen (noch) nicht über diese Fähigkeit. Auf dem Rücken der Tiere erreicht der Mensch ein Tempo, das in der Evolution seinesgleichen sucht. Keine Bewegung, keine Wirtschaft, kein Handel, keine Kultur ohne Tier.

Wolf Lotter, Der Name des Tieres, in: brand eins 8/2010, S. 44–47.

Doch selbst der Schweinebaron, der Ställe für 40.000 Tiere plant, und der Vertreter einer Bürgerinitiative für bäuerliche Landwirtschaft, selbst die radikale Tierrechtlerin, die nicht einmal eine Stechmücke erschlägt, und der Fleischesser, der dennoch nicht gerne die Rüssel an den Lüftungsschlitzen der Tiertransporte auf der Autobahn sieht – sie alle sind sich in einem Punkt einig: Ihnen ist das Wohl der Tiere nicht völlig egal. Die allermeisten Mitglieder unserer Gesellschaft meinen heute, dass man das Wohl von Tieren mitbedenken muss.

Daher lautet die wirklich interessante Frage der Tierethik eben nicht mehr wie in den 1980er Jahren: Sollen wir Tiere überhaupt in unsere ethischen Überlegungen einbeziehen?, sondern: Wie und wie weitgehend sollen wir sie berücksichtigen?

Nicht: Haben sie Interessen?, sondern: Worin bestehen ihre Interessen, wie sieht ein vollständiges oder gutes Leben für Tiere aus, und inwieweit dürfen wir dies beeinträchtigen oder gar beenden? Wenn Tiere schließlich Rechte haben (sollen), heißt das, dass dies exakt dieselben Rechte wie die der Menschen sind, und kann man bei Tieren von einem Recht auf Freiheit sprechen?

Hilal Sezgin, Artgerecht ist nur die Freiheit. Eine Ethik für Tiere oder: Warum wir umdenken müssen, München 2014, S. 12.

4. BEREICH: WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Leben in einer Beschleunigungsgesellschaft: Schneller! Schneller! Schneller!

„Die Uhr, nicht die Dampfmaschine, ist die Schlüsselmaschine des modernen industriellen Zeitalters.“

(Original: The clock, not the steam-engine, is the key-machine of the modern industrial age.

Technics and Civilization [1934], ch. 1, sct. 2.)

Lewis Mumford (1895–1990), amerikanischer Stadtsoziologe und Historiker
Zeit ist Geld.

Benjamin Franklin, 1748

Schneller zu werden, ist heutzutage ein universelles Ziel: nicht allein ein technisches Phänomen, wie der Jenaer Soziologe Hartmut Rosa in seinem neuen Essay „Beschleunigung und Entfremdung“ darlegt, sondern das Kernelement jeglicher Modernisierung. Und damit der entscheidende Begriff unserer Epoche.

Rosa unterscheidet zwischen technischer Beschleunigung, der Beschleunigung des sozialen Wandels und der Beschleunigung des Lebenstempos. Die technische Beschleunigung hat – verbunden mit der Industrialisierung – bereits im 19. Jahrhundert begonnen. Im Verkehr hat sie dazu geführt, dass die Welt im Vergleich zu der Zeit, die man braucht, um eine Strecke zurückzulegen, auf ein Sechzigstel ihrer Größe geschrumpft ist.

Heute zeigt sich die technische Beschleunigung vor allem im digitalen Sektor. Ihr paradoxer Effekt wirkt sich in der Beschleunigung des Lebenstempos aus: Obwohl die technische Beschleunigung eigentlich dazu hätte führen müssen, dass dem Einzelnen mehr Zeit zur Verfügung steht, weil er für einzelne Tätigkeiten weniger Zeit benötigt, genießen die Bürger moderner Gesellschaften nach Rosas Ansicht keinesfalls ihre üppige Freizeit – sondern leiden an deren Gegenteil: unter Zeitknappheit. Der Grund dafür liege im Anspruch, „möglichst viele Optionen zu realisieren aus jener unendlichen Palette der Möglichkeiten, die die Welt uns eröffnet“.

Sebastian Hammelehle, Das alles beherrschende Monster, SPIEGEL ONLINE:
<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/hartmut-rosa-beschleunigung-und-entfremdung-a-908140.html>

[zuletzt überprüft am 6.5.2017].

Der moderne Mensch ist ein gehetztes Wesen. Er isst im Gehen, checkt Mails, wenn er im Bus sitzt, telefoniert auf dem Fahrrad, arbeitet mit Deadlines. Kaum ein Vorsatz für das neue Jahr wird in Umfragen häufiger genannt als: „Mehr Zeit haben für Familie und Freunde“. Wie aber kann es sein, dass wir uns immer mehr Zeit wünschen, obwohl wir eigentlich immer mehr davon haben? Die Lebenserwartung in Deutschland liegt bei 80 Jahren, sie hat sich in den vergangenen 130 Jahren verdoppelt. Zugleich hat sich die Arbeitszeit verringert: auf weniger als 38 tarifvertraglich festgelegte Wochenstunden. Vor rund hundert Jahren waren es noch 57 Stunden. Auch die Wegzeiten werden kürzer: Die Züge fahren schneller als früher, man kann mal eben ins Flugzeug steigen. Sogar die Schrittgeschwindigkeit von Passanten in Industrieländern hat innerhalb eines Jahrzehnts um zehn Prozent zugenommen.

Zeitforscher Karlheinz Geißler, in: „Uhren sind die modernen Diktatoren“, DIE ZEIT Nr. 2/2017 vom 5. Jänner 2017 (<http://www.zeit.de/2017/02/zeit-empfinden-uhren-stress-zeitforscher-karlheinz-geissler/komplettansicht> [zuletzt überprüft am 6.5.2017]).

TEXTFORM C

GESCHICHTLICHES THEMA

100 Jahre Russische Revolution

Das Revolutionsjahr 1917 hat Russland, Europa und die Welt verändert und die Geschichte des 20. Jahrhunderts geprägt.

Skizzieren Sie – durchaus auch nur an einzelnen Aspekten –, wie sich die Russische Revolution und ihre Folgen auf die Geschichte Europas und der Welt ausgewirkt haben und bis heute auswirken.

TEXTFORM D

ALLGEMEINES THEMA

Sorge nicht für morgen. Denn du weißt nicht, was werden will, lass dir begnügen heute.

Martin Luther

Aus Ihrer persönlichen Sicht, zu Beginn Ihres Erwachsenenalters: Hat Martin Luther recht?

Begründen Sie Ihre Ausführungen.

—

Dauer der Arbeit: 6 Stunden.

Es ist nur die Benützung eines einsprachigen Wörterbuchs gestattet.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

2. schriftliche Arbeit: Betriebswirtschaftslehre

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Betriebswirtschaftslehre

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils.

ERSTER TEIL

Auszug aus dem Jahresbericht zum 31.12.2015, abgefasst von den Verantwortlichen der Unternehmensfunktionen des Industrieunternehmens Alfa AG:

.....

Marktanalyse

Auf dem Markt für Haushaltsgeräte sind neben der Alfa AG weitere Unternehmen tätig, die in Bezug auf Preis, technische Innovationen und Kundendienst sehr wettbewerbsfähig sind.

Die Marktanalysen der Konsumenten- und Herstellerverbände enthalten eine mögliche Zunahme der Verkäufe in der Zielgruppe der jungen Konsumenten, die besonders an Produkten mit Netzwerkfunktionen interessiert sind.

Analyse der Produktionsprozesse

Bei der Überprüfung der Produktionsprozesse wurden starre, unflexible Eigenschaften einiger Anlagen und Maschinen festgestellt, was sich u.a. in deren hohem Anteil an den Produktionskosten niederschlägt.

Bilanzdaten

Aus dem Jahresabschluss der Alfa AG zum 31.12.2015 und dessen Aufbereitung werden folgende Daten und Kennzahlen entnommen:

- Eigenkapital 9.430.000 EUR
- ROE 2,5%, mit negativer Entwicklung gegenüber den beiden Vorjahren
- Leverage 2,2.

operative Maßnahmen

Die Unternehmensleitung schlägt für das Geschäftsjahr 2016 folgende Maßnahmen vor:

- Investitionen in Forschung und Entwicklung

- Erneuerung von Anlagegütern, um die Produktionsprozesse flexibler und elastischer zu machen und technisch konkurrenzfähige Produkte herzustellen
- Weiterbildung der Mitarbeiter in Produktion und Verkauf
- Durchführung einer Werbekampagne

Nachdem Sie diesen Auszug aus dem Jahresbericht analysiert haben, entnehmen Sie ihm die notwendigen Informationen, um folgende Dokumente zu erstellen:

1. das Investitionsbudget der Alfa AG für das Geschäftsjahr 2016, aus dem die Umsetzung der vorgeschlagenen operativen Maßnahmen hervorgeht
2. die Vermögensübersicht und die Erfolgsrechnung der Alfa AG zum 31.12.2016, unter der Annahme, dass die Budget erfüllt und eine Verbesserung des Jahresergebnisses erreicht wurde.

ZWEITER TEIL

Behandeln Sie zwei der folgenden Fragestellungen. Legen Sie dabei die Eckpfeiler und die Begründung der vorgeschlagenen Lösungen sowie die zugehörigen Dokumente, den jeweiligen Anforderungen entsprechend, dar.

1. Erstellen Sie das Erfolgsbudget der Alfa AG für das Geschäftsjahr 2017 und berücksichtigen Sie dabei eine erwartete Zunahme der Verkäufe um 3%.
2. Die Interpretation der Geschäftsentwicklung eines Unternehmens erfordert u.a. eine Bilanzanalyse unter Zuhilfenahme von Kennzahlen. Erstellen Sie einen Bericht über den Jahresabschluss der Alfa AG zum 31.12.2016 mit der Analyse der Vermögens- und der Finanzlage des Unternehmens, und verwenden Sie dabei geeignete Kennzahlen.
3. Erstellen Sie einen Bericht mit der Abweichungsanalyse für das Geschäftsjahr 2016 des Industrieunternehmens Beta AG, welches das Produkt MLR344 produziert und vertreibt, und berücksichtigen Sie dabei:
 - a. das Unternehmen hat den Verkauf von 300.000 Stück zum Stückpreis von 20,00 EUR geplant, um einen Marktanteil von 40% zu erobern
 - b. das Unternehmen hat am Jahresende folgende effektiven Daten erhoben:
 - tatsächliche Verkäufe höher als geplant
 - tatsächlicher Stückpreis niedriger als geplant
 - Marktnachfrage 840.000 Stück
4. Das Industrieunternehmen Gamma AG stellt Schuhe in drei Produktlinien her (Herren, Damen und Kinder) und verwendet dafür drei Fertigungsabteilungen und eine Fertigungshilfsstelle. Die Herrenschuhe werden in allen drei Abteilungen hergestellt, die Damen- und Kinderschuhe in zwei Abteilungen. Berechnen Sie die

Herstellungskosten (gesamt und pro Stück) für die drei Produktlinien mit Hilfe der Vollkostenrechnung.

Setzen Sie die erforderlichen fehlenden Daten ein.

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

Betriebswirtschaftslehre und Geopolitik

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils.

ERSTER TEIL

Auszug aus dem Informationsblatt über die operative Lage der Alfa AG am 31.12.2016:

.....

Unternehmenstätigkeit

Das Unternehmen stellt mit technisch innovativen Produktionsprozessen fortschrittliche Produkte für den nationalen Markt her. Ermöglicht wird das durch die hohen Investitionen der letzten Jahre in Forschung und Entwicklung. Durch das hohe technische Niveau der Produkte und den Kundendienst konnte ein breites, besonders anspruchsvolles Marktsegment erobert werden. Die derzeitigen Produktionsstrukturen sind für die Nachfrage aus dem nationalen Markt überdimensioniert, wie aus dem Bericht des Marketingverantwortlichen hervorgeht.

.....

Jahresergebnisse

Die Jahresergebnisse der letzten Geschäftsjahre sind positiv, entsprechen angesichts der getätigten Investitionen allerdings nicht den Erwartungen.

operative Maßnahmen

Für eine Umsatzsteigerung hält die Unternehmensleitung eine Expansion durch Bearbeitung von Auslandsmärkten für notwendig.

Beschreiben Sie die Eigenschaften des im Ausland zu vermarktenden Produkts, analysieren Sie den Auszug aus dem obigen Informationsblatt und

beschreiben Sie die Merkmale der Auslandsmärkte, auf denen die Alfa AG tätig werden könnte

- verfassen Sie einen Bericht mit der Auswahl eines Auslandsmarktes, für den sich das Unternehmen entscheidet, und begründen Sie Ihre Entscheidung.
- erstellen Sie für dieses Vorhaben einen Businessplan für den 01.01.2017 mit folgendem Inhalt:
 - die Geschichte des Unternehmens
 - die Geschäftsidee
 - die Beschreibung des Inlandsmarktes und jenes Auslandsmarktes, dessen Bearbeitung geplant ist
 - die SWOT-Analyse der Geschäftsidee

ZWEITER TEIL

Behandeln Sie zwei der folgenden Fragestellungen. Legen Sie dabei die Eckpfeiler und die Begründung der vorgeschlagenen Lösungen sowie die zugehörigen Dokumente, den jeweiligen Anforderungen entsprechend, dar.

1. Erstellen Sie einen Marketingplan mit den Instrumenten, mit denen die Alfa AG die Erschließung des Auslandsmarktes plant.
2. Erstellen Sie das dem Businessplan beizulegende Erfolgsbudget der Alfa AG für das Geschäftsjahr 2017
3. Das Industrieunternehmen Beta AG hat im Jänner 2017 30.000 Stück des Produkts MLR78 hergestellt. Erstellen Sie Abweichungsanalyse, aus der eine Kostensteigerung und eine Abnahme der Verkäufe gegenüber den Plandaten hervorgehen.
4. Die Gamma AG stellt zwei Varianten des Produkts MBB her (MBB100 und MBB200) und verfügt über ungenutzte Produktionskapazitäten. Die variablen Stückkosten für diese beiden Varianten betragen 80,00 bzw. 90,00 EUR. Der Markt könnte von einer der beiden Varianten auch eine größere Menge aufnehmen. Erstellen Sie einen Bericht mit der Entscheidung für die Produktionsausweitung der einen oder der anderen Produktvariante und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Setzen Sie die erforderlichen fehlenden Daten ein.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Der Gebrauch eines nicht kommentierten Zivilgesetzbuchs und eines nicht programmierbaren Taschenrechners sind erlaubt.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

3. schriftliche Arbeit

1. Teil: Italienisch

COMPITO DI LETTURA (versione con le risposte corrette per la commissione)

I soldati moderni

(adattato da G. Di Feo, *La Repubblica*, 17/02/17)

Perché lo fanno? Me lo chiedo mentre striscio nei boschi innevati della provincia di Varese, striscio scomodamente sul terreno ghiacciato con un mitragliatore in mano e tre caricatori appesi al torace per arrivare all'obiettivo dopo aver attraversato un torrente gelandomi i piedi. Il mitragliatore spara pallini di plastica, biodegradabili per non inquinare, ma è perfettamente identico a un mitragliatore vero e pesa come un mitragliatore vero.

Perché lo fanno? Continuo a domandarmelo. E so che in questa stessa domenica in altri mille e mille posti in Italia, in Europa, in America, ci sono tante persone che si sono alzate presto, hanno indossato una tuta mimetica e si sono gettate in un bosco o in una fabbrica abbandonata per darsi battaglia divisi in squadre o plotoni. E' un nuovo tipo di entertainment, il softair: si fa la guerra per finta. Ma è tutto vissuto molto seriamente da chi partecipa. Ci sono impiegati e operai, manager cinquantenni e precari trentenni- molti attivi nel volontariato e nella protezione civile. Le ragazze sono rare ma i giovani sono tantissimi, dai dodici anni in su, quasi sempre al fianco dei padri.

Perché lo fanno? Se lo è chiesto Simone Sapienza, fotografo interessato a questo fenomeno, partendo dalla "perenne seduzione della guerra" discussa da Susan Sontag e dalle teorie del filosofo Jean Baudrillard sui conflitti moderni in cui si fondono virtuale e reale. Io ho letto gli studi di James Hillman "sul terribile amore per la guerra" che spesso gli esseri umani hanno. Ho letto anche le parole di Umberto Eco sul fucile di plastica che aveva regalato a suo figlio: "Ti convincerai che distruggere i nemici è un gioco, una convenzione, e imparerai così che uccidere i nemici è una pratica estranea alla realtà. Il gioco della guerra servirà a liberarti da rabbia e pressioni, e poi sarai pronto ad accogliere altri messaggi, altri modi per risolvere i problemi, modi che non prevedono né morte né distruzione." Ecco, quelli che si buttano nel fango di queste trincee ogni domenica sembrano soprattutto cercare una liberazione da "rabbia e pressioni": vogliono divertirsi, cancellare una settimana di lavoro e di stress, le liti con la moglie o i figli, le frustrazioni della banale vita quotidiana.

Per i ragazzi forse è diverso. Forse è più pericoloso, perché in teoria questo tipo di divertimento può diventare il passaggio di un cammino dai videogiochi violenti alle armi vere e proprie. Con un'educazione sbagliata questo potrebbe succedere. Quella che si riversa nei boschi per spararsi con numeri crescenti- in Italia le associazioni di softair sono circa un migliaio- è la massa dei soldati da Playstation di ogni età. Molte delle persone che sono qui oggi hanno iniziato sparando dal

divano di casa con un Controller o un Joypad e più tardi hanno ceduto alla tentazione di scendere sul terreno del softair.

Provare è facile: con circa trenta euro si noleggiavano divisa, fucile e occhiali protettivi (mai dimenticarli!); con duecento euro si può comprare tutto. E si comprende che una battaglia è fango e fatica, bisogna mettersi al servizio del gruppo, e la fortuna conta quanto l'abilità e le armi (pure queste con motorini elettrici) si inceppano sempre nel momento peggiore. E che bisogna avere disciplina mentre si "gioca" ed essere leali e dichiararsi quando si viene colpiti dai pallini dei nemici; chi non è onesto viene disprezzato dagli altri e può venire escluso dalle battaglie future.

Chi prende il vizio spende anche mille euro per la copia di un kalashnikov e usa radio per comunicare coi compagni che sono identiche a quelle dei commandos nelle zone di guerriglia.

Ma tutti all'ora di pranzo mettono via armi e munizioni e tornano a vivere in pace. Fino alla prossima domenica.

INDIVIDUAZIONE DI INFORMAZIONI

Avete 30 minuti per svolgere la prova. Leggete le seguenti frasi.

Scegliete quelle che corrispondono ai contenuti presenti nel testo (SONO SOLO 5) e segnatele con una X.

1. Un bolzanino adulto che vuole praticare il softair deve andare fino a Varese.
2. È obbligatorio che i pallini di plastica con cui si spara siano biodegradabili.
3. I paesi italiani in cui le persone possono giocare alla guerra sono esattamente duemila.
4. Il softair si pratica solo in un ambiente naturale come può essere il bosco.
5. I partecipanti sono persone che nella vita normale prendono tutto molto seriamente.
6. Le ragazze giovani sotto i dodici anni partecipano di solito al fianco dei propri padri.
7. La violenza della guerra esercita da sempre un certo fascino sul genere umano.
8. Per Umberto Eco le armi-gioco erano uno strumento utile di crescita.
9. Il softair può essere un modo per scappare dalla banale realtà di tutti i giorni.
10. Gli uomini che hanno questo hobby usano violenza fisica anche coi parenti.
11. In certi casi il softair potrebbe influenzare negativamente il processo di crescita.

12. Per praticare il softair in modo vincente è necessario saper giocare alla Playstation.

13. Il softair è più simile ad uno sport di squadra che ad uno sport individuale.

14. In questa attività l'unica regola da rispettare è quella di "uccidere" il nemico.

15. L'onestà, come nella guerra vera, non è una caratteristica utile per giocare a softair.

1. SCRITTURA GUIDATA

Il/La candidato/a immagini di aver partecipato a una "partita" di softair e di parlare della sua esperienza nel giornalino della scuola (lunghezza tra le 150 e le 200 parole). L'articolo dovrà:

- descrivere brevemente cos'è il softair;
- parlare delle emozioni che si provano "giocando";
- dare un'opinione personale su questo hobby.

2. TESTO ARGOMENTATIVO

Sta crescendo il numero di persone "normali" che sentono il bisogno di comprarsi un'arma per la propria difesa personale. In un testo argomentativo (almeno 200 parole) il/la candidato/a prenda una posizione su questo tema.

Durata della prova: 150 minuti

Sussidi: È' consentito l'uso del vocabolario monolingue, bilingue e del dizionario dei sinonimi e dei contrari.

2. Teil: Fächerbündel

Rechtskunde

SCHWERPUNKT VFM und WH

1. *Die italienische Verfassung*

- a) Nennen Sie vier Grundprinzipien der italienischen Verfassung!
- b) Was fand am 2. Juni 1946 statt (2 Ereignisse)?
- c) Was versteht man unter einer „starrten“ Verfassung?

2. *Das Wahlsystem*

- a) Was versteht man unter dem „aktiven“ bzw. „passiven“ Wahlrecht?
- b) Erklären Sie folgende Begriffe:
Mehrheitswahlsystem
Verhältnisswahlsystem

3. *Das Parlament*

- a) Nennen Sie sechs Aufgaben des Parlaments!
- b) Das abschaffende Referendum:
Wer kann es beantragen?
Wer setzt den Termin fest?
Wer entscheidet darüber, ob ein Referendum stattfinden darf?
Was möchte der Wähler bezwecken, wenn er das „Ja“ ankreuzt?
- c) Gesetzgebung:
Was versteht man unter dem „aufschiebenden Vetorecht“? (diritto di veto sospensivo)
- d) In welchem Dokument werden die Gesetze (Rechtsnormen) des Staates veröffentlicht?

4. *Der Verfassungsgerichtshof*

- a) Wie ist der Verfassungsgerichtshof zusammengesetzt?
- b) Welche Aufgaben hat der Verfassungsgerichtshof (4 Nennungen)?

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Read the following text and answer the questions with your own words. Write complete sentences, but don't write more than three sentences for the first three questions. Write a bit more for the last question. You can use a monolingual dictionary.

Unreliable Trump America

Chancellor Angela Merkel of Germany, Europe's most influential leader, has concluded, after three days of trans-Atlantic meetings, that the United States of President Trump is not the reliable partner her country and the Continent have automatically depended on in the past. Clearly disappointed with Mr. Trump's positions on NATO, Russia, climate change and trade, Ms Merkel said in Munich on Sunday that traditional alliances were no longer as steadfast as they once were and that Europe should pay more attention to its own interests "and really take our fate into our own hands." "The times in which we could rely fully on others – they are somewhat over," Ms. Merkel added, speaking on the campaign trail after a contentious (quarrelsome) NATO summit meeting in Brussels and a Group of 7 meeting in Italy. [...] Ms. Merkel's strong comments were a potentially seismic shift in trans-Atlantic relations. With the United States less willing to intervene overseas, Germany is becoming an increasingly dominant power in a partnership with France [...] "This seems to be the end of an era, one in which the United States led and Europe followed" said a former United States envoy to NATO [...]. "Today, the United States is heading into a direction on key issues that seems diametrically opposite of where Europe is heading. Merkel's comments are an acknowledgment of that new reality." Ms. Merkel's emphasis on the need of Europe to stand up for its own interests comes after Mr. Trump declined to publicly endorse NATO's doctrine of collective defense or to agree to common European positions on global trade, dealing with Russian aggression or mitigating (relieving) the effects of climate change. "We have to know that we must fight for our future on our own, for our destiny as Europeans," Ms Merkel said. [...] With her statement, she seemed to be calling for German voters to get accustomed to a more active European role – and to more involvement by Berlin in crises on the Continent as well as global ones affecting Europe's future. [...] "This is 'America first' – a policy focused on narrow self-interest – and abandons the idea that the best way to enhance our security and prosperity is by having strong allies and leading globally in pursuit of common values and interests." [...] The climate accord was the most vivid sign of division between the United States and its allies [...]. [On June 1, Trump officially announced to pull the US out of the Paris climate agreement].

Source: Smale, Alison and Erlanger, Steven: Merkel, after Discordant G-7 Meeting, is looking past Trump. In: www.nytimes.com (28.5.2017);

Source: Aktualitätenservice Juni 2017/ Westermann Gruppe

Wordlist:

steadfast = standhaft; potentially = möglicherweise; seismic shift = richtungsweisende Veränderung; an acknowledgment = eine Bestätigung; to endorse = unterstützen; to mitigate = mildern; to get accustomed to sth. = sich an etwas gewöhnen; to enhance = steigern; to be in pursuit of = jdn. verfolgen

- 1) Why did Mrs Merkel say that the times in which we could rely on others are over?
- 2) Why can the Trump presidency be considered as the end of an era?
- 3) What did President Trump officially announce on June 1? Do the European leaders agree with Donald Trump on this topic? Why?/Why not?
- 4) What will be the consequences of President Trump's isolationist and protectionist policies for the USA?

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

Read the following text and answer the questions with your own words. Write complete sentences, but don't write more than three sentences for the first three questions. Write a bit more for the last question. You can use a monolingual dictionary.

Globalisation for an Indian Company

There are hardly any well-known Indian brand names on the market, but this could be about to change with the arrival of 'Zomato' a restaurant listing service. Based near Delhi, it started operating in 2008 as a listing service for local eating-places, providing their technological know-how to restaurant owners who otherwise wouldn't be able to put the details of their restaurants online.

The staff of Zomato have christened themselves 'Zomans' and take great care to update the information they put on the Internet at least four times a year. It takes them a while to upload all this information but it's well worth it. People are really enthusiastic about this service which, in turn, attracts even more restaurateurs who want to be included in the listings. Other specialist listings only cover a local area, whereas Zomato has decided that expanding their service to reach all parts of the globe is a better idea.

Since 2012, they have been operating in the UAE, New Zealand, Poland, Turkey, the Philippines, America and many more countries. One of the main reasons why Zomato decided to go global is the fact that there aren't many restaurants in India and most of them are inexpensive. For example, people living in Lisbon spend double the amount as those in Delhi on eating out despite the fact that Delhi is much more densely populated than Lisbon.

In 2015 Zomato's revenue was reported to have reached \$30m, so there's every possibility that this startup could become a global brand among food lovers. Zomato is continuing to move with market trends and now offers its clients an app that can be used to order food directly from restaurants. So, with Zomato, India could finally have a brand name that will be recognised globally.

Source: Best Performance. In business, marketing & finance, Eli, 2016

- 1) What's the main difference between the way Zomato operates and a site like TripAdvisor?
- 2) What made Zomato decide to introduce their services on the world market?
Rough Copy
- 3) What else has Zomato recently added to its services?
- 4) Write about the positive and negative effects of globalisation on your country from both a social and economic point of view.

Mathematik

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Hinweis: Die Aufgaben werden nach der Korrektheit der Ergebnisse, der Vollständigkeit der Argumentation (d.h. Rechenweg), dem richtigen Gebrauch der Fachsprache, der Sauberkeit der Reinschrift und der Graphiken bewertet. Ergebnisse sollen ganz, in Bruchform oder mit einer Genauigkeit von 2 Kommastellen angegeben werden.

1.

$$f(x) = \frac{1}{4}x^3 - 3x^2 + 9x$$

Berechne die Nullstellen (Nullpunkte)
die ersten 3 Ableitungen

2.

$$f(x) = \frac{1}{4}x^3 - 3x^2 + 9x$$

Fortsetzung der Aufgabe 1)
Berechne die Extrema
Berechne den Wendepunkt

3. a) Berechne: $\int_1^4 (3x^2 - 2x + 10) dx$

b) Leite ab: $y = \ln(3x^2 - 10)$

4. Der Graph einer zur y-Achse symmetrischen Polynomfunktion 4. Grades hat den Wendepunkt $W(2|0)$. Dort (im Wendepunkt) ist die Steigung -2.

Berechne die Funktionsgleichung.

Kontrolle: $f(x) = \frac{1}{32}x^4 - \frac{3}{4}x^2 + \frac{5}{2}$

Spanisch

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

México y sus migrantes tiemblan¹ ante el triunfo de Trump



El 8 de noviembre de 2016, Trump ganó la presidencia. Sin duda, el país más afectado por la victoria del magnate republicano es México, con el que Estados Unidos comparte 3.142 kilómetros de frontera y más de 34 millones de migrantes, es decir, el 11% de la población de la superpotencia² norteamericana.

Este dato³ representa una realidad que Trump se resiste a aceptar: su país se está tomando mestizo genéticamente y el poder cultural latino sigue creciendo.

¹ zittern

² Supermacht

³ Angabe

Ante tal panorama, el republicano gobierna utilizando tácticas de mano dura⁴: expulsiones⁵ masivas, persecución⁶ a indocumentados, construcción de un muro y asfixia económica⁷.

Trump demostró su falta de empatía ante la realidad que sufren cada año miles de migrantes mexicanos en su camino hacia Estados Unidos. Para llegar hasta la frontera, muchos tienen que vender todas sus pertenencias⁸ y viajar en las cajuelas de camiones o en los vagones del tren apodado⁹ La Bestia, un camino lleno¹⁰ de peligros, policía migratoria y pandillas de delincuentes¹¹.

Un camino en el que muchos son agredidos¹², robados y obligados por los narcotraficantes¹³ a cargar mochilas con veinte kilos de droga y transportarlas a través del desierto durante noches enteras, hasta descargar la mercancía en territorio estadounidense.

Javier Molina, en: "México y sus migrantes tiemblan ante el triunfo de Trump", El diario 16.11.2016 (http://www.eldiario.es/desalambre/Mexico-migrantes-tiemblan-triunfo-Trump_0_578492449.html)

[contralado el 06.05.2017].

Preguntas:

Lee atentamente el texto y responde a las preguntas siguientes utilizando tus propias palabras

1. ¿Por qué es México el país más afectado del triunfo de Trump? (~ 20 palabras)
2. ¿Cómo resiste Trump al poder cultural latino? (~ 20 palabras)
3. Describe la realidad de miles de migrantes mexicanos en su camino hacia Estados Unidos? (~ 20 palabras)
4. La migración no afecta solo a los Estados Unidos, sino también al continente europeo. ¿Qué impactos positivos y negativos tiene este fenómeno en Europa? (180 palabras)

⁴ Harte Hand

⁵ Abschiebung

⁶ Verfolgung

⁷ Wirtschaftsblockade

⁸ Hab und Gut

⁹ genannt

¹⁰ voll

¹¹ Verbrecherbanden

¹² angegriffen

¹³ Drogendealer

Ergebnis der Abschlussprüfung 2016/2017

Folgende SchülerInnen haben die Abschlussprüfung im Juli 2017 bestanden:

Klasse 5 A:

Anderlan Anton
Andreatta Maximilian
Atz Stephanie
Auer Hannes
Curti Nicole
Dipauli Maximilian
Dorigoni Jakob
Fischnaller Ulrich
Grießmair Vanessa
Moranduzzo Luca
Oberparleiter Elias
Obrist Melanie
Pace Jacopo
Peterlin Anna
Poier Daniela
Pomella Magdalena
Sandri Martina
Toll Nadja
Veronesi Christian
Weis Delia

Klasse 5 B:

Bekjiri Jasmin
Ceol Miriam
Ciech Johanna Franziska
Degasperi Möller Michael
Frasnelli Iris
Jaoui Wasim
Mahlknecht Lisa
Mischianti Martina
Perwanger Tobias
Pfaffstaller Arjun
Platzgummer Magda
Springhetti Katharina
Vicenzi Thomas



Wir gratulieren Anton Anderlan!

100 Punkte